

# Bote von der Wbbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.60 Halbjährig . . . . . „ 7.30 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	---	--

Folge 19

Waidhofen a. d. Wbbbs, Freitag den 10. Mai 1935

50. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Esterreich.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg sprach in einer Versammlung der Vaterländischen Front über den Muttertag. Er sagte u. a.: Der Muttertag hat eine zweifache Bedeutung. Einmal in pädagogischer Hinsicht: Es ist gut und zweckmäßig, daß an einem Tag im Jahr die Kinder daran erinnert werden, was sie an Dank und Liebe der Mutter schuldig sind. Darüber hinaus aber hat dieses Gedenken auch eine sehr tiefe ethische Bedeutung, weil es allen, die ein bißchen nachzudenken gewohnt sind, den Gedanken nahebringt, daß es auch in unserer Zeit notwendig ist, bisweilen über das Endliche hinaus an das Ständchen Ewigkeit zu denken, das unter uns lebt. Auch heute und gerade heute tut es gut, daran zu denken, daß sich mitten unter uns tagtäglich Endliches und Ewiges begegnen, daß eine Brücke zwischen diesen beiden ganz großen grundlegenden Begriffen besteht und daß auf dieser Brücke die Mutter steht, die wir grüßen, der wir alle, die wir die Verantwortung tragen und die Verantwortung in uns fühlen, unsere Reiferen erweisen, die das neue Esterreich, das neue Vaterland, die der neue Staat begrüßt. Es kommt darauf an, welche Einstellung nicht zuletzt der Staat zu den Müttern, die Mütter zu Staat und Vaterland haben. Wer einen Blick zurückmacht in das große Geschehen der Völker, sieht, daß immer dann die Not am höchsten und Gefahr im Verzug war, wenn man sich zu wenig um Familie und Mutter gekümmert hat. An diesem Fehler sind ganze Völker und Kulturen zugrunde gegangen. Darum muß der neue Staat, wenn er darauf Gewicht legt, lebendig und stark zu bleiben, muß das Volk, das zukunftsreich sein, Haus neu zimmern will, darauf bedacht sein, der Familie die Existenzsorgen, soweit dies geht, zu erleichtern und muß über das große Gebiet des rein Charitativen hinaus auch durch Gesetzgebung und Verwaltung helfen, das Los der Mutter, der Familie zu erleichtern. Was der Staat seinerseits von den Müttern im Staat verlangt, ist, daß sie es begreifen, worum heute eigentlich das Ringen und der Kampf der Zeit in öffentlichen Dingen geht. Es darf nie um ein persönliches Ziel gehen, er darf sich nie zu lange bei reinen Außerlichkeiten und Formalitäten aufhalten. Wo es um Preßfragen und die sogenannten Belange geht, haben wir alle miteinander nichts zu suchen. Es geht darum, daß unser Vaterland und jene, die die Verantwortung für seine Führung tragen, unserem Volk den Frieden erhalten; darum, daß die österreichische Mutter das Bewußtsein und die Gewißheit in der Seele trägt, daß sie dem kommenden Leben dient und nicht der Vernichtung, darum, daß wir aus eigener Kraft und aus eigener Wehrhaftigkeit stark genug sind, uns diesen Frieden zu sichern und zu erzwingen. Das ist der letzte und tiefste Sinn unserer Politik. Und darum frage ich Sie und über diesen Kreis hinaus alle, die die gleiche Sorge tragen: Wollen Sie Krieg oder Frieden? Wer nicht verblendet ist, wer sich noch objektive Urteilskraft bewahrt hat, wer noch ein gutes Auge, ein gesundes Herz und ein lebendiges Gewissen hat, entscheidet sich für Sonne und Frieden. Die Zeit ist vorüber, in der man glaube, wissenschaftlich oder pseudowissenschaftlich, sozial oder pseudosozial über Mutterzwang debattieren zu können. Von Mutterrecht wollen wir reden. Den Müttern wollen wir dienen und das Mutterglück wollen wir ersehnen für alle österreichischen Mütter, die wir aufrufen, daß sie sich zusammenfinden sollen in der Front, die das Friedensprogramm und das Programm Esterreich bedeutet. In diesem Sinne grüße ich namens der Regierung euch alle, und über diesen Saal hinaus Esterreichs Frauen und Mütter und rufe euch auf zum patriotischen Werk!

Die Vorbereitung der römischen Donaukonferenz war seit der Konferenz von Stresa ununterbrochen im Gange. Es scheint aber, daß die diplomatischen Arbeiten alle Gegenstände, die im mitteleuropäischen Raume nun einmal gegeben sind, nicht aus der Welt schaffen konnten. Aus diesem Grunde fanden sich dieser Tage in Venedig der österreichische Außenminister Bergr-Waldenegg, der ungarische Außenminister Kanya und der italienische Staatssekretär für Auswärtiges Suvich zu einer Vorkonferenz zusammen, um entsprechend den römischen Protokollen vom 17. März 1934 ihren gegenseitigen Standpunkt klarzulegen und womöglich eine einheitliche Linie für die Achte-Mächte-Donaukonferenz in Rom zu finden. Die Vorkonferenz wurde, wie mitgeteilt wurde, in vollkommener Übereinstimmung geschlossen. Ausgeschlossen von der Beratung wurden die von Ungarn verlangte

Revision der Militärklauseln von Trianon. Hauptsächlich wurde die Vorbereitung eines Nicht-Einmischungs-paktes behandelt. Einzelheiten können noch nicht mitgeteilt werden. Suvich hat namens aller Teilnehmer der Vorkonferenz erklärt: Wir können versichern, daß alle Probleme für ein besseres Einvernehmen im Geiste der Zusammenarbeit geprüft wurden, und wir konnten mit Genehmigung feststellen, daß unsere Ansichten und Ziele übereinstimmen. Wir haben die Notwendigkeit nicht aus dem Auge verloren, für den geplanten Donaupakt auch die Ansichten der übrigen beteiligten Staaten zu berücksichtigen, und sind davon überzeugt, eine nützliche Vorarbeit für diesen Pakt geleistet zu haben, der das Gleichgewicht in dem heißen Sektor Mitteleuropa sichern wird.

Wie die Politische Korrespondenz erfährt, entfallen bis 14. ds. die Empfänge bei Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, der einen kurzen Erholungsurlaub antreten wird. Der Bundeskanzler wird während diesesurlaubes voraussichtlich auch dem Konzert der Wiener Philharmoniker, das bekanntlich im Rahmen der Musikwochen in Florenz stattfinden wird, beiwohnen. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird der Bundeskanzler bei seiner Anwesenheit in Italien auch Gelegenheit haben, mit dem Chef der italienischen Regierung, Mussolini, zusammenzutreffen. Der Bundeskanzler wird Mitte nächster Woche wieder in Wien eintreffen.

Amtlich wird verlautbart: Reichsdeutsche Blätter haben in den letzten Tagen eine Nachricht verbreitet, daß die Entsendung einer italienischen Militärmis-sion nach Wien bevorstehe. Diese Meldung wurde auch von einigen tschechoslowakischen Presseorganen übernommen. Mit dieser Nachricht wurde ferner ein kurzer Wiener Urlaubsaufenthalt des österreichischen Militärattachés in Rom, Oberst Dr. Liebig, der sich während seines Urlaubsaufenthaltes natürlich auch bei seinen vorgelegten Stellen gemeldet hatte, in Verbindung gebracht. Hiezu wird amtlich festgestellt, daß alle diese Meldungen und die daran geknüpften Folgerungen jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Des weiteren hat „Dailly Herald“ vom 7. Mai eine Wiener Depesche veröffentlicht, nach der ein Oberstleutnant der österreichischen Armee, der geheimer Nationalsozialist gewesen sei, nach Deutschland verschwunden wäre und dabei ein Dokument von großer militärischer Bedeutung mit sich genommen habe. Dieses Dokument sei der Operationsplan der italienischen Armee auf österreichischem Boden im Kriegsfall gewesen. Auch diese Meldung ist von A bis Z erfunden.

### Deutsches Reich.

Wie die „United Press“ zuverlässig erfährt, soll die Antwort Hitlers auf die Genfer Beschlüsse sowie die Verkündung des Wehrpflichtgesetzes in einer Reichstags-sitzung Mitte Mai erfolgen, die speziell zu diesem Zweck einberufen werden soll. Die Ankündigung dieser Reichstags-sitzung soll bereits in dieser Woche erfolgen. Es ist anzunehmen, daß sich das Kabinett in seiner nächsten Sitzung mit der Frage der Einberufung des Reichstages befassen wird.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, die gelegentlich Informationen aus dem Auswärtigen Amt erhält, veröffentlicht einen bezeichnenden Leitartikel über die deutsch-englischen Beziehungen. Trotz Stresa und Genf, schreibt das Blatt, befinde sich England gegenwärtig, diplomatisch gesehen, in derselben splendid isolation wie in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts und ebenso wie damals bemühe sich Frankreich, England davon abzubringen. Frankreich habe in den letzten Monaten keineswegs einen deutschen Angriff gefürchtet, dazu sei man in Paris zu geschäftig. Gesürchtet habe man aber ein deutsch-englisches Kompromiß und diese Furcht sei auch jetzt noch lebendig. Daher die französische Rücksicht auf England bei der Formulierung des Paktes mit den Bolschewiken und daher das Pariser Frotzreden über den Bau der deutschen U-Boote, weil man hofft, daß England sich nun beunruhigen würde. Nach diesen und ähnlichen Aufzählungen über das deutsch-englische Verhältnis in der deutschen Presse kann man annehmen, daß die deutsch-englischen Flottenbesprechungen Ende Mai keine großen Schwierigkeiten hervorrufen werden. Wahrscheinlich wird sich das Reich mit der prinzipiellen Wehrfreiheit auf diesem Gebiete und mit einer Flotte begnügen, die — bei etwa 35 Prozent der englischen im Endergebnis — auf keinen Fall in England als eine Bedrohung aufgefaßt werden kann. Ebenso findet sich in der deutschen Presse kein Wort der Kritik an den britischen Luftrüstungen.

Im Gegenteil, hier und da liest man, daß die englische Rüstung zu begrüßen sei, weil Europa gerade jetzt ein starkes England brauche.

Das Reichs- und preussische Justizministerium gibt über eine Korrespondenz bekannt, daß die Friedloslegung, ein Rechtsgebäude der alten Germanen, jetzt verwirklicht werden wird. Die Friedloslegung oder Achtung wird in dem kommenden Strafrecht neben der Todesstrafe die schwerste Strafe sein. Sie wird den Ehrentod bedeuten. Der Geächtete wird für immer aus der Volksgemeinschaft ausgeschieden. Er wird nicht mehr Glied des Volkes oder Staates sein und der Reichsangehörigkeit sowie der Amtsfähigkeit, des Wahl- und Stimmrechtes und aller anderen Ehrenrechte verlustig gehen.

Auf einem Vortragsabend des Außenpolitischen Amtes der N.S.D.A.P. sprach Reichsjugendführer Balbur v. Schirach über die Frage der Jugendberziehung, die bei den Auseinandersetzungen zwischen nationalsozialistischem Staat und katholischer Kirche eine große Rolle spielt. Die Erziehung der Jugend, erklärte der Reichsjugendführer, sei ein unveräußerliches Recht des Staates. Das Ziel der staatlichen Jugendberziehung sei die systematische Heranbildung des unbewußten Jungen zum bewußten Träger der Staatsidee. Das wichtigste Erziehungsmittel zu diesem Ziele sei die Hitler-Jugendbewegung. Sie sei die weltanschauliche Erziehungsgemeinschaft des jungen Deutschland. Wer nicht in die Hitler-Jugend eintritt, werde deswegen nicht verfolgt. Er habe lediglich zu erkennen gegeben, daß er nicht am Wert des Führers mitzuschaffen wolle. Der konfessionelle Verband in seiner heutigen Gestalt sei ein außerhalb des Staates der Jugend stehender Zusammenfluß derjenigen, die die Idee des Staates verneinten. Die Sozialisten des Dritten Reiches verlangen von jedem einzelnen die bedingungslose Unterordnung unter das sozialistische Sein des Volkes, dessen einzige Ausdrucksform in der Jugend die Hitler-Jugend sei. Es gebe eine Ebene, auf der der konfessionelle Bund eine innere Daseinsberechtigung besitze. Das religiöse Erlebnis müsse das zentrale Erlebnis des Verbandes bleiben. Nach einer Beschränkung der konfessionellen Jugend auf das Feld rein religiöser Erziehungsarbeit im Sinne konfessioneller Seelsorge würde der Reichsjugendführer, bereit sein, das Verbot der Doppelmitgliedschaft der Hitler-Jugend aufzuheben.

### Jugoslawien.

Die endgültigen Ergebnisse der Parlamentswahlen vom 5. Mai werden nunmehr veröffentlicht. Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug 2.778.172. Die Liste des Ministerpräsidenten Tschitch erhielt 1.738.390 Stimmen (62,6 Prozent). Auf die Liste der koalitierten Opposition Matschek-Davidovitch-Sovanowitsch-Spachonitschen 933.248 (35,4 Prozent), auf die Liste Marimovitsch 32.720 (1,18 Prozent) und auf die Liste Jositsch 23.814 Stimmen (0,86 Prozent). Auf der Regierungsliste wurden die beiden deutschen Abgeordneten Doktor Kraus und Dr. Kaspar gewählt. Die gleichfalls auf der Regierungsliste kandidierenden deutschen Politiker Doktor Kerner und Dr. Moller haben kein Mandat erhalten. Die Ergebnisse der Wahl kommen nicht überraschend, da die Wahlen öffentlich waren und die Beteiligung meist kaum 50 Prozent erreichte. Die Opposition, die sich mehr Mandate erhoffte, ist mit dem Ergebnis nicht zufrieden.

### Italien.

Die Verhältnisse zwischen Italien und Abessinien spitzen sich immer mehr zu. Darüber meldet die „Agenzia Stefani“: Bedeutende Waffenlieferungen, die von gewissen europäischen Fabriken nach Addis Abeba expediert wurden, die von der äthiopischen Regierung getroffenen Mobilisierungsmaßnahmen und die jüngst vom Negus gehaltene Rede erfordern weitere Vorkehrungsmaßnahmen, um die Sicherheit der italienischen Kolonien in Ostafrika zu verbürgen. Der Duce hat die Mobilisierung mehrerer Divisionen angeordnet und auch verschiedene andere militärische Maßnahmen durchführen lassen. Infolge der neuen Mobilisierung hat sich die Zahl der regulären Truppen und der faschistischen Miliz, die sich gegenwärtig unter Waffen befinden, auf über eine Million erhöht. Die Zahl der regulären Mannschaften beträgt 710.000, darüber hinaus befinden sich noch 383.000 Mann der Schwarzhandenformation unter Waffen. Im Anschluß an die Verkündung des neuen Mobilisierungsbefehls hielt der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Lessona, eine Rede, in der er die abessinische Regierung einer Verletzung der Be-

stimmungen des italienisch-abyssinischen Freundschaftsvertrages beschuldigt. Aus der Haltung der Regierung des Kaisers Haile Selassie gehe hervor, daß das Ziel Abyssiniens in einer Bedrohung des Handels aus dem Innern des äthiopischen Hochlandes nach den italienischen Kolonien Eritrea und Somaliland liege. Er beschuldigte die abyssinische Regierung außerdem, daß sie „bedrohliche Absichten“ habe und dadurch den Bestand der italienischen Afrika-Kolonien gefährde. „Die faschistische Regierung sieht sich einer Lage gegenübergestellt, die ihr nicht gestattet, auf wirksame Aktionen zu verzichten.“

Belgien.

Die belgische Presse hat schon dem in Vorbereitung befindlichen französisch-sowjetrussischen Bündnis größtes Mißtrauen entgegengebracht. In dieser Frage waren sich alle Zeitungen völlig einig. Diese ablehnende Haltung des wichtigsten Teiles der belgischen Presse hat sich auch nach der Veröffentlichung des Bündnisvertrages nicht geändert. Die führende katholische Zeitung „Libre Belgique“ stellte fest, daß unter dem Paat der gegenseitigen Hilfeleistung sich ein regelrechtes Militärbündnis verberge, das die neue Periode der französisch-sowjetrussischen Zusammenarbeit mit Mißtrauen und Verdächtigungen auf beiden Seiten beginne, und daß der Vertrag schwere Gefahren für die Aufrechterhaltung des Friedens in sich birge. In der „Nation Belge“ äußert sich gleichfalls Jacques Bainville mit größtem Mißtrauen. Wenn der neue Bündnisvertrag nicht mehr Nachteile als Vorteile bringen solle, müsse er praktisch und militärisch wirksam gemacht werden, eine Arbeit, die allerdings sehr hart sein werde.

Die Welt in Erwartung der außenpolitischen Erklärungen Hitlers.

Berlin, 9. Mai. Reichkanzler Hitler und Reichswehrminister Blomberg sind von ihrer Nordlandreise nach Berlin zurückgekehrt. Man erwartet in politischen Kreisen eine baldige Entscheidung über die Abgabe der erwarteten außenpolitischen Erklärung Hitlers. Das Interesse für diese Erklärung wächst von Tag zu Tag, und zwar nicht nur in Deutschland selbst, sondern vor allem auch in London, Rom und Paris, weil man dort den Schlüssel zur gesamten europäischen Lage, ja zur Fortentwicklung der Weltpolitik in Berlin sieht. Inzwischen beherrschen die Gerüchtemacher das Feld. Während die einen wissen wollen, daß die zu erwartende Erklärung Hitlers einem Ultimatum an die Mächte gleichkommen werde, das die Durchsetzung der deutschen Außenpolitik auf Biegen und Brechen abstellen wird, behaupten die anderen, daß sich in Berlin unter dem Druck der wirtschaftlichen Schwierigkeiten ein Umschwung vorbereite, der vor allem in der Donauraumfrage zu einer europäischen Zusammenarbeit mit Deutschland führen könnte. In der Umgebung Hitlers selbst wird strengstes Stillschweigen über die nächsten Entscheidungen bewahrt.

Nachrichten.

Die Sowjets und die französische Anleihe. Moskau, 6. Mai. (D.S.P.) Die Meldung der „Agence Economique et Financiere“, welche alle Anleiheemendungen der französischen Regierung entschieden dementierte, wurde hier mit einiger Bestürzung aufgenommen. Zu der Meldung der französischen Blätter „Jour“ und „Liberte“, nach denen bei den Verhandlungen über das französisch-sowjetrussische Bündnis die Frage der Gewährung einer Anleihe in der Höhe von 4 Milliarden Francen an die Sowjetunion eine Rolle gespielt habe, schreiben die „Sowjetija“: „Diese Meldung haben sich die Journalisten aus ihren schmutzigen Fingern gezogen. Die Sowjetregierung hat weder im Zusammenhang mit den Verhandlungen über den Vertrag gegenseitiger Hilfe, noch unabhängig von diesen Verhandlungen Anleiheforderungen gestellt, noch führte sie Verhandlungen über eine solche Anleihe.“ Ähnlich äußert sich auch die „Pravda“. Im Gegensatz dazu stehen gewisse Ausführungen des Organs des Volkskommissariats der Schwerindustrie, „Sa Industrializacij“, wenn sie schreiben, daß es wichtig sei, der politischen Annäherung zwischen Sowjetrußland und Frankreich eine entsprechende „ökonomische Basis“ zu Grunde zu legen.

Italiener wegen Spionage in Frankreich verurteilt. Paris, 6. Mai. (D.S.P.) Das Strafgericht in Nizza hat vor einigen Tagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit mehrere Ausländer wegen Spionage verurteilt. Es handelt sich um Personen, die im Februar 1934 verhaftet wurden. Drei Reichsitaliener, darunter ein in Monte Carlo ansässiger Kaufmann, wurden zu je 4 Jahren Gefängnis und 1000 Franken Geldstrafe verurteilt. Ein vierter zu zwei Jahren Gefängnis und 500 Franken verurteilt. In einem getrennten Verfahren wurden ebenfalls wegen Spionage noch verurteilt: Der Direktor eines Verkehrsbüros in Genua, ein aus Alexandria gebürtiger Italiener und ein aus Innsbruck gebürtiger Ingenieur, der in Nizza lebt, sämtliche zu je vier Jahren Gefängnis und 1000 Franken Geldstrafe. Ein Oberfeldner aus Genua erhielt zwei Jahre Gefängnis. Gegen sämtliche Verurteilten ist außerdem ein 10jähriges Aufenthaltsverbot ergangen.

Günstige Auswirkung der Aufhebung der Kraftwagenabgabe. Die Politische Korrespondenz teilt mit: Am 7. ds. waren im Amtsbezirk der Wiener Polizeidirektion 35.822 Kraftfahrzeuge, somit gegenüber dem Stand am gleichen Tag des Jahres 1934 um 1813 Kraftfahrzeuge mehr, angemeldet; in der Zeit vom 30. v. M. bis einschließlich 7. ds. kamen um 1204 Kraftfahrzeuge mehr zur Anmeldung als im gleichen Zeitraum des Jahres 1934. Eine ähnliche Steigerung dürfte auch die Anmeldung von Kraftfahrzeugen bei den Verkehrsbehörden in den Bundesländern aufweisen. Diese aufsteigende, in erster Linie durch die Aufhebung der Kraftwagenabgabe vom 1. ds. an veranlaßte Entwicklung läßt erwarten, daß die an diese Maßnahme geknüpften Hoffnungen aller am Kraftfahrwesen beteiligten Wirtschaftskreise in Erfüllung gehen werden.

Das Waisentind der Adria. Budapest, 3. Mai. (D.S.P.) „Pesti Hirlap“ berichtet im Leitartikel in ironisierender Form die Gründung eines ungarischen Zirkus in Fiume und schließt mit folgenden Worten: „Unsere Meinung ist, daß Fiume in Gesellschaft mit vielen anderen ausgefallenen Waisentindern auch nach der Hinführung der ungarischen Fahne den Traum eines traurigen Dornröschens weiterträumen wird. Das heutige Ungarn ist noch nicht der glänzende Königssohn, der das verzauberte Königstochterlein zu neuem Leben erwecken wird.“

Moskaus außenpolitische Linie. In einem Leitartikel „Moskaus außenpolitische Linie“ schreibt die „Reichspost“: „So führt die neue außenpolitische Linie des Kremls auch zu gewissen äußerlichen Ansätzen einer Wiedererwachung Rußlands mit europäischen Lebensformen, eine Veränderung, die jedoch nicht zur Annahme führen darf, daß der Tiger die Fahne verloren hat. Der Bolschewismus gehorcht jetzt den Geboten außenpolitischer Not. Aber nie wird man vergessen dürfen, daß er innerlich derselbe geblieben ist und daß die anderen für ihn arbeiten, je mehr sie sich gegenseitig zerfleischen.“

Zum Muttertag.

Die Mutter.

Gerafft von einer festen Hand,  
Kaufste im Geh'n ihr schwarz' Gewand.  
Es fiel ein flüchtiger Sonnenstrahl  
Auf eine Wange weiß und schmal.  
Das Haupt geneigt, den Scheitel grau,  
Schritt stumm fürbaj die hohe Frau.  
Sie schau mich an, weil jäh's Licht  
Mir flog durch Blick und Angesicht.  
Daß mich's wie Andacht überkam,  
Ich weiß, wie es sie wundernahm.  
Sie schau und fragen, was mir sei?  
Nichts: meine Mutter ging vorbei!

Ernst Zahn.

Bachinger auf freiem Fuß. Amtlich wird mitgeteilt: Der ehemalige Landbundführer Franz Bachinger wurde am 4. ds. aus der Untersuchungshaft entlassen. Als Aufenthaltsort wurde ihm bis auf weiteres Wien zugewiesen. Das gerichtliche Verfahren, das gegen Bachinger beim Militärgerichtshof anhängig war, wird nunmehr vom ordentlichen Gericht weitergeführt.

Ungarischer Ministerbesuch in Berlin und Warschau. Auf Einladung der deutschen Reichsregierung begibt sich der ungarische Kultusminister Homann Mitte Juni nach Berlin, um den Botschafterbesuch des deutschen Kultusministers Ruit zu erwidern. Ebenfalls im Monat Juni begibt sich Kultusminister Homann nach Warschau, um entsprechend der Einladung der polnischen Regierung verschiedene mit der Durchführung des polnisch-ungarischen Kulturabkommens zusammenhängende Fragen zu besprechen.

Rom protestiert gegen Waffenlieferungen an Abyssinien. Rom, 9. Mai. „Giornale d'Italia“ nimmt in seinem heutigen Leitartikel zu den letzten amtlichen Kommunikationen über die Waffenlieferungen nach Abyssinien Stellung und erklärt, daß die italienische Regierung Namen und Wohnort der Lieferanten, die Menge der gelieferten Waffen und die Namen der Vermittler kenne. Italien habe bei den Ländern, die einen derartigen Zustand dulden, die notwendigen Schritte unternommen. Es müsse neuerlich betont werden, daß die Freundschaft Italiens von der Haltung abhängen werde, die jedes Land gegenüber diesen Lieferungen nach Abyssinien einnehme.

Ein französischer Frontkämpfer für Frieden mit Deutschland. Der französische Schriftsteller und Frontkämpfer Jean Boissel, der Autor des bekannten Buches „Kreuz des Blutes“ gewährte dem Vertreter des Pressedienstes des Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) ein Interview, in welchem er erklärte, daß er sein Buch nicht für die französischen Frontkämpfer allein, sondern für die der ganzen Welt geschrieben habe. Nur die wahren Frontkämpfer könnten die Träger und Gestalter eines wahren Friedens sein. Wer den Krieg nicht an der Front erlebt hatte, kenne nicht die Sehnsucht nach dem Frieden. Die öffentliche Meinung in Frankreich sei leider durch die sogenannte „große Presse“ irreführt, die Tag für Tag dem Leser eine Dosis Gift einpreisse. Diese Presse sei fast ausschließlich in Händen von Lumpen, die von dieser Meinungsmache jafelsaft leben. Im Hintergrunde dieser oft volksfremden Elemente stünde die Waffenindustrie. Eine deutsch-französische Aussprache, die eine besetzende Kraft haben solle, könne nur von Männern gleichen Geistes getragen werden. Die völkischen deutschen Kräfte sollten daher mit den völkischen französischen Kräfte zusammenkommen, um über den wahren und ehrlichen Frieden zwischen den beiden Staaten und Völkern zu verhandeln.

Lehrerernennungen im Schulbezirk Amstetten.

Unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Loewatschek fand am 7. ds. eine Sitzung der Landeslehrerernennungskommission statt, in der für den Schulbezirk Amstetten folgende Ernennungen beschlossen wurden: Fachlehrerstellen: Friedrich Leeb, Walter Langer, beide Ybbsitz. — Oberlehrerstellen: Alois Herbst, Amstetten; Franz Wind, Kleinbrödling; Hermann Freiberger, Wallsee; Leopold Gschler, Zell a. d. Ybbs. — Lehrstelle: Otto Hausmann, August Brudner, beide Amstetten; Siegfried Reich, Wschbach; Marianne Wiesbauer, Behamberg; Karl Weisengruber, Euratsfeld; Erica Meyer, Hollenstein; Theresia Gschwandtner, Kürnberg; Rosa Kollmann, Ded; Hermine Langer, Opponitz; Marie Marx, Zeillern; Josef Straßer, Zell a. d. Ybbs.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* Geburten. Geboren wurden: Am 17. April ein Knabe Leopold des Herrn Franz Schneckenleitner, Wirtschaftsbesitzer, hier, 1. Böchlauerrotte 8, und der Maria geb. Fleischanderl. — Am 23. April ein Sohn Johann des Herrn Alois Bierbaumer, Maurer, Ybbsitz, Ederleben 43, und der Franziska geb. Setnica. — Am 21. April eine Tochter Maria des Herrn Leopold Halbparschlager, Straßenwärter, Seitenstetten 138, und der Maria geb. Zehethofer. — Am 12. April ein Mädchen Anna Henriette des Herrn Josef Buchinger, Hilfsarbeiter, und der Henriette geb. Uter. — Am 28. April ein Sohn Franz des Herrn Franz Fuchs, Hilfsarbeiter, unft, und der Elisabeth geb. Haspel. — Am 26. April ein Knabe Ludwig Anton des Herrn Ludwig Heinzl, Fabrikarbeiter, Kelling 35, und der Anna geb. Rauchegger.

\* Trauungen. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 20. April Hermann Schelmbauer, Schneider, hier, Dr. Dollfuß-Platz 20, mit Rosina Prihnl, Hausfrau, ebenfalls dort wohnhaft. — Am 22. April Georg Unterbacher, Hilfsarbeiter, Opponitz a. d. Ybbs, und Justina Hürner, Bauersochter, Rühberg 16, Pfarre St. Leonhard a. W. — Am 29. April Richard Schneiderle, Feinbleicher, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz 7, mit Franziska Takreiter, Hilfsarbeiterin, hier, Dr. Dollfuß-Platz 10. — Am 4. Mai Friedrich Paß, Metallschleifer, hier, Hammergasse 10, mit Josefa Uer, Weyrerstraße

34. — Am 6. Mai Karl K e j e r, Oberbauarbeiter, Dornleithen 3, mit Josefine P e r g e r, Hausgehilfin, hier, Starhemberg-Platz 5.

\* Konzert. Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Y. veranstaltet am Samstag den 18. Mai um 1/9 Uhr abends im Salesianer-Jaal ein Konzert, bei welchem Männer-, Frauen- und gemischte Chöre, teilweise auch mit Orchesterbegleitung, zur Aufführung gelangen. Herr Ludwig F l e d, Mitglied der Staatsoper, wirkt als Solist mit und singt Schubertlieder, das Hausorchester bringt die Symphonie Nr. 5 von Schubert zum Vortrag. Näheres ist auf den Anschlagzetteln ersichtlich. Eintrittskarten zum Preise von 1 bis 2 Schilling ab Donnerstag den 16. Mai bei Ellinger erhältlich.

\* D. Turnverein „Lühow“. Mit Bescheid der Landeshauptmannschaft Niederösterreich vom 9. März 1935 wurde zum Verwalter des Vereines der Gauführer des Heimatlichkeitsverbandes Niederösterreich, Gau Amstetten, Dr. med. Eduard F r i t s c h, bestellt. Gleichzeitig wurde die Wiedereröffnung des Turnbetriebes unter der neuen Führung gestattet. Der Verwalter des Vereines wird in den nächsten Tagen an die früheren Mitglieder mit einem Rundschreiben herantreten, um festzustellen, wer weiter dem Verein angehören will und wer sich als ausgetreten betrachtet. Festgestellt sei dazu, daß aus einer weiteren Zugehörigkeit zum Turnverein „Lühow“ keinem der Mitglieder irgendein Nachteil erwachsen kann. Der Verwalter: Dr. E. F r i t s c h.

\* Vorangeige. Am 19. Mai um 3 Uhr nachmittags veranstaltet der Heimatlichkeitsverein eine Muttertagsfeier bei Strunz in Zell a. d. Ybbs.

\* Genossenschaft der Kleidermacher. (Anmeldepflicht.) Es wird nochmals aufmerksam gemacht, daß jeder Gehilfe und jede Gehilfin der Genossenschaft gemeldet werden muß, da jenen, die nicht angemeldet sind, bei ihrer Entlassung die Zeugnisse von der Genossenschaft nicht bestätigt werden können. Der Vorsteher.

Jeder Oesterreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Joleisgasse 4-6.



\* Gremium der Kaufmannschaft. — Verkaufsverbot. Im Sinne der behördlichen Befehle werden anlässlich der Firmung auswärtige Straßenverläufer im Stadtgebiete Waidhofen a. d. Ybbs nicht zugelassen.

\* Frühlingspiel der Klosterschule. Weitere Aufführungen des Mädchenpieles in drei Akten „Dornröschens Hochzeitstag“ finden statt: Samstag den 11. Mai um 1/4 Uhr nachmittags (Kindervorstellung), Sonntag den 12. Mai um 3 Uhr nachmittags. Letzte Aufführung am Sonntag den 19. Mai um 3 Uhr nachmittags. Kartenausgabe am Vortag der Aufführung im Kloster (Dr. Dollfuß-Platz).

\* Gemeindefesttag. Am 8. ds. fand eine Gemeindefesttagung statt, an welcher 13 Mitglieder teilnahmen. Die Mitglieder des Heimatlichkeitsvereines nahmen daran wegen Disziplinen in der Angelegenheit der Lehrer-Ernenennung nicht teil. Bis auf jene Punkte der Tagesordnung, die die vorgeschriebene Stimmenanzahl nicht erreichen konnten, wurde die Tagesordnung erledigt. Es befindet sich darunter der Jahresabschluss der Stadtgemeinde für das Jahr 1934, der einstimmig angenommen wurde. Nach der öffentlichen Sitzung fand eine vertrauliche Sitzung statt, die sich mit Personalangelegenheiten befahte.

\* Volksbildungsverein. Mittwoch den 8. Mai wurde im Gasthof Hierhammer die Jahreshauptversammlung des Volksbildungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten. Da in unserem Blatte erst vor kurzem eingehend über die Volksbücherei berichtet wurde, erübrigt sich heute, neuerlich mit statistischen Zahlen an die Öffentlichkeit zu treten. Den Berichten der Amtsführer war zu entnehmen, daß der Verein eine eifrige Tätigkeit entwickelt und sich vor allem die Ausgestaltung und den regelrechten Betrieb der Volksbücherei sehr angelegen sein läßt. In die Vereinsleitung wurden folgende Herren gewählt: Obmann Schulrat Herm. N a d l e r, Obmannstellvertreter und Büchereileiter Direktor Adolf B i j c h u r, Schriftführer Oberlehrer J. Hammertinger, Stellvertreter Oberlehrer K u g l e r, Kassier Buchhändler Jul. W e i g e n d, Stellvertreter Direktor Rudolf M e n z i n g e r, Beiräte: B.B.-Revisor Theob. S a k i n g e r und Fachlehrer K a u s c h e r, Rechnungsprüfer Oberlehrer F r z. B a i e r und Oberbuchhalter Karl F r i e ß. Den aus dem Ausschuss geschiedenen Herren Fachlehrer K u n z e und Prof. S a n d m a n n wird der Dank ausgesprochen. An Vereinsveranstaltungen ist in der allernächsten Zeit — Mittwoch den 29. Mai — ein Vortrag Prof. Reinhold N e m e z e i in Aussicht genommen. Mit Dankesworten an alle Förderer und Freunde des Vereines, so der Stadtgemeinde und der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs, den Spendern von Geld und Büchern, der Ortspreise für ihr stets bereitwilliges Entgegenkommen, wird die Hauptversammlung nach Erledigung mehrerer innerer Vereinsangelegenheiten nach 2 1/2 stündiger Dauer geschlossen.

\* Tonkino Hiez. Samstag den 11. Mai, 2, 1/5, 3/4, 9 Uhr: „F h r g r ö ß t e r E r j o l g“ („Theresia Krones“). Ein ernster und heiterer Biedermeierfilm mit Martha Eggerth, Leo Slegaj, Theo Vingen, Gustav Waldau, Margarete Kupfer u. a. Jugendvorstellungen um 2, 1/5 Uhr. — Sonntag den 12. Mai, 2, 1/5, 3/4, 9 Uhr: „E i n M a n n i n T e m p o“. Ein Kriminal-Lustspiel nach dem Roman von L. v. Wohl, mit Utila Hörbiger, Lien Deyers, Ralph Arthur Roberts, Sibille Schmitz und Oskar Sima.

\* **Stadtfeuerwehr.** (Spritzenprobe.) Am Samstag den 4. ds. (Floriani) wurde die Überprüfung sämtlicher Kraftspritzen vorgenommen und konnte zur Befriedigung festgestellt werden, daß bis auf einige kleine Störungen die Leistungen der Maschinen zufriedenstellend waren.

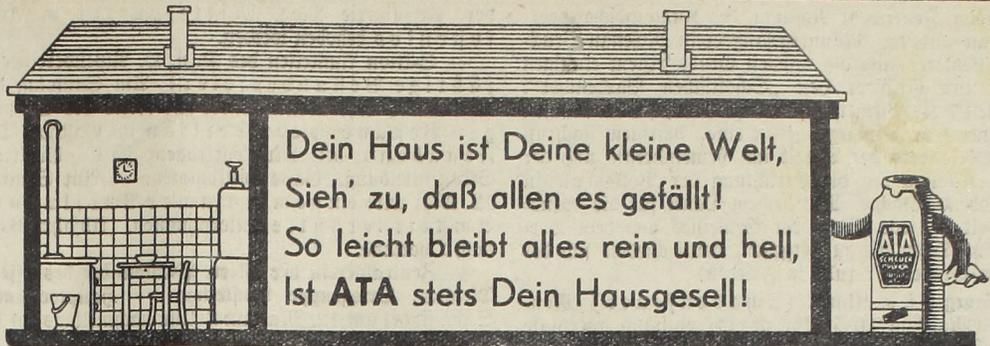
\* **Ehrung.** Nach der Übung der Stadtfeuerwehr am 4. ds. fand im Brauhause Tag die Kneipe statt, in welcher den altoberdienten Hauptleuten Herrn Hans Blaschko und Herrn Johann Dobrowsky die kunstvoll ausgeführten Ehrendiplome anlässlich ihrer in der diesjährigen Hauptversammlung erfolgten Ernennung zu Ehrenmitgliedern der Stadtfeuerwehr überreicht wurden. Hauptmann Kröllner ehrte die Ausgezeichneten mit einer herzlichen Ansprache und überreichte die von Fachlehrer A. J. Bisschur in Reichenau, einem Sohne des hiesigen Direktors A. Bisschur, kunstvoll ausgeführten Urkunden. Im Namen der Stadtgemeinde sprach Herr Bürgermeister Lindenhöfer ehrende Worte, worauf die Sängerriege unter Leitung des Herrn Chorleiters Rudolf Böcker einige Chöre zum besten gab.

\* **Todesfall.** Am 7. ds. starb nach kurzer Krankheit im hohen Alter von 85 Jahren Frau Anna Hipfel geb. Nitsch, Mutter der Rothschilb'schen Verwalterin Frau Anna Hipfel. Die Verstorbene, die schon viele Jahre hier weilte, war durch ihre große, stattliche Person stadtbekannt und erfreute sich ob ihres freundlichen Wesens, dem sich ein guter, treffender Humor zugesellte, großer Beliebtheit. Alle, die diese gute Frau und Mutter kannten, werden ihr ein treues Andenken bewahren. Das Leichenbegängnis fand am 9. ds. unter zahlreicher Beteiligung statt. R.I.P.

\* **Sommerfahrplan der Bundesbahnen.** Am 15. d. M. tritt auf den Linien der Bundesbahnen der Sommerfahrplan in Kraft, der bis einschließlich 5. Oktober 1. 3. Geltung hat. Wir werden über denselben ausführlich in der nächsten Folge berichten, doch sei schon jetzt auf einige Änderungen im Interesse des Publikums aufmerksam gemacht. Der Personenzug 911, bisher ab Waidhofen 4.58 Uhr, wird schon um 4.14 Uhr, also um ¼ Stunden früher abgehen. Der Personenzug 930, bisher Waidhofen ab 7.09 Uhr, geht schon um 6.50 Uhr nach Amstetten ab, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Dagegen geht der Personenzug 923 nach Selztal, bisher Waidhofen ab 7.13 Uhr, erst um 7.40 Uhr ab. An Werktagen verkehrt außerdem, wie im Vorjahre, der gemischte Zug Amstetten ab 5.50 Uhr, Waidhofen ab 6.49 Uhr, mit Anschluß in das Ybbstal. An Sonn- und Feiertagen hat der späterliegende Personenzug 923 Anschluß an die späterliegenden Frühzüge nach Ybbitz und Lunz-Kienberg. Der Vormittagspersonenzug 913 geht wieder etwas später, Waidhofen ab nach Selztal um 11.07 Uhr. Der Personenzug kommt statt um 14.03 Uhr erst um 14.58 Uhr nach Waidhofen und geht um 15.10 Uhr nach Amstetten, statt bisher um 14.10 Uhr. Dieser letzte Zug hat Schnellzugsanschluß nach Linz und Wien. Außerdem verkehrt der für Rückkehr von den Ausflügen in das Ennstal sehr günstige Personenzug 924, Waidhofen ab 20.20 Uhr, wieder täglich. Auf der Ybbstalbahn wird der Nachmittagszug schon um 13.36 Uhr, bisher 14.07 Uhr, abgehen, wogegen der Zug nach Ybbitz bis Ende Juni erst um 15.05 Uhr abgeht. Auf die übrigen, nur geringfügigen Verschiebungen kommen wir noch zurück.

\* **S.K. „Blaue Elf“.** Sonntag den 12. ds. findet das Meisterschaftsspiel S.K. „Blaue Elf“ — 1. Waidhofer Sportklub statt. Nachdem die beiden Ortsrivalen nach den letzten Spielen in guter Form sind, ist ein schönes, schnelles Spiel zu erwarten. Anstoß der Reiserben um 14 Uhr, der 1. Mannschaften um 16 Uhr. — (Spielberichte.) Nach anfänglichen Mißerfolgen in der diesjährigen Meisterschaft gelang es nun, den Sportklub Wieselburg am 28. v. M. mit einer höheren Torerzielung (11:0) zu schlagen. Jeder Mannschaftsteil spielte in Hochform. Besonders tat sich Edi Michinger als Führer des Sturmes durch schöne Ballverteilung hervor. Torhütern: Schneider 7, Hohendanner 3, Buchmayr 1. — Eines der schwierigsten Meisterschaftsspiele auf fremdem Platze war das Spiel gegen den Sportklub Ulmerfeld am 5. ds. Auch dieses Spiel wurde in überlegener Form geführt und konnten wir einen 4:1-Sieg erreichen. Auch gegen diesen starken Gegner wurde ein schönes Kombinationspiel gezeigt. Matauschek als Tormann zeigte des öfteren seine Kunst in schwierigen Paraden, Edi Michinger als Angriffsführer spielte seine Nebenleute immer wieder frei und sorgte durch schönes Zuspiel für viele Torchancen. Torhütern: Schneider 2, Michinger 1, Hohendanner 1.

\* **Spielbericht vom Sonntag.** (1. Waidhofer Sportklub gegen S.K. Ybbs 16:2 (3:2).) Nach dem Mißerfolg unserer 1. Mannschaft in Hausmening gelang es ihr, am Sonntag gegen den Meisterschaftsanwärter einen sicheren, eindrucksvollen Sieg zu erringen. Die erste Spielhälfte war ziemlich offen und spannende. Waidhofen hatte jedoch mehr vom Spiel und konnte sofort die Führung an sich bringen. In der zweiten Spielhälfte gab Ybbs einen inferioren Gegner ab, der gegnerische Sturm scheiterte an der harten Verteidigung Waidhofens, in der Reininger seine große Partie spielte. Auch Settelmayer spielte diesmal schon sehr brav und hoffen wir, daß er am Sonntag seinen ganzen Mann stellt. Waidlinger, manchmal sehr brav und gleich wieder beängstigend unsicher. Der junge Spieler muß unbedingt mit noch größerem Ehrgeiz seinen Torhüterposten versehen und in erster Linie unbedingt fangfähiger werden. Großhartner wieder sehr gut, ebenso Cutti. Schneider spielte ganz brav als Halb, doch muß er noch seine Sonntags gezeigte Form verbessern. Der Sturm klappte diesmal bis auf eine Schwächeperiode so ziemlich. Die Umstellung bewährte sich teilweise. Wagner am linken Flügel spielte heuer sein bestes Spiel auf diesem Posten. Wukl etwas langsam, jedoch seine Ruhe und Sicherheit vor dem Tor in Schutzposition erwähnenswert. Wedl im Zentrum spielte wie immer sehr verständnisvoll und hoffen wir, daß er in den kommenden Spielen zur Höchstform aufläuft. Rauegger spielte in der ersten Hälfte sehr gut, doch ging ihm in der zweiten Spiel-



hälfte die Luft aus. Sein Eifer und seine Härte sei für die Mannschaft richtunggebend. Toppf am Flügel spielte trotz seiner zu Östern erhaltenen Verletzung sehr brav. Torhütern: Wedl 2, Wukl 2, Wagner 1, Großhartner 1.

\* **Man wirbt für uns.** In letzter Zeit wiederholt es sich öfters, daß unsere Sommerfrische in Zeitschriften mit Abbildungen und Aufsätzen vertreten ist, die eine sehr erwünschte Unterstützung der Fremdenverkehrsverbände darstellen. So erschien vor kurzem im „Neuen Wiener Tagblatt“ unter dem Schlagwort „Unentdecktes Österreich“ von Dr. Richard Baumgarten ein längerer Aufsatz über Waidhofen und das Ybbstal. In der „Linzener Tagespost“ erschien als Titelbild der letzten illustrierten Beilage „Welt und Heimat“ ein sehr schönes Lichtbild von Meisinger unter der wohl nicht ganz zutreffenden Bezeichnung „Das österreichische Venedig“, die bekannte Ybbspartie zeigend. Vor einigen Wochen war ein ähnliches Titelbild in einer Werbebroschüre über Österreich zu sehen. Das Werbeheft war für das Ausland bestimmt und in französischer Sprache abgefaßt. Wir sehen an diesen verschiedenen Beispielen, daß auch ohne unser Zutun für unsere schöne Heimat geworben wird. Freilich ist damit nicht gesagt, daß damit die eigene Werbearbeit überflüssig ist. Im Gegenteil, es muß bekannt werden, daß unsere Heimat außer den Schönheiten der Natur auch viele Einrichtungen besitzt, die einen Aufenthalt hier zu einem recht angenehmen machen können.

\* **Wenn ein Gewitter droht.** Bei Gewitter, aber auch schon wenn es in nächster Nähe ist, soll man sich nicht des Fernsprechers bedienen. Man setzt sich trotz der Sicherungen Gefahren aus, durch welche man an der Gesundheit Schaden erleiden könnte. Dies trifft nicht nur die Bedienung des Vermittlungsamtes, sondern auch den Teilnehmer selbst. Es ist zwecklos, bei Gewittern aufzuläuten, da sich die Fernsprechleitung nicht melden kann. Man warte daher das Gewitter ab und rufe erst dann an, wenn das Gewitter vorbei ist. Man erspart sich dadurch Ärger und die Gefahr, einen unangenehmen Schlag zu bekommen. Also, liebe Fernsprechernehmer, bei Gewitter abwarten, bis der Himmel wieder gnädiger ist.

## Sebastian Kneipp, der Vorkämpfer für die gesunde Lebensweise, trank ihn selbst-seinen Malzkaffee, den kerngesunden Kathreiners Kneipp Malzkaffee.

\* **Dornröschen Hochzeitstag.** Ein wunderliebes, reizendes Märchenpiel war letzten Sonntag im Salejanerlall zu sehen. Dornröschen feierte Hochzeit und all die Märchen Elfen, Pagen, Feen und Zwerglein waren dazu eingeladen. Es war ein Bild, reich an Schönheit und Farbenpracht. Wie lieb war Schneewittchen mit ihren sieben Zwerglein und wie fein verstand sie es, Gemütlichkeit ins traute Zwergenheim zu bringen. Prinz Wunderbold und sein liebes Dornröschen entzückten die Herzen der Zuschauer. Weiters machten Prinz Edelherz und Alpenputtel durch ihr ergreifendes, natürliches Spiel großen Eindruck, da sie so innig die Mutterliebe zu schildern wußten. Prinz Freugold, der sein lieb Schneewittchen überall suchte und es endlich fand, spielte meisterhaft und muß das reizende Täuschchen der Beiden wohl hervorgehoben werden. Lieb und reizend war der kleine Däumling mit seinen Siebenmeilenstiefeln, mit denen er gar rüstig ausritt, um zum Hochzeitstisch noch zurecht zu kommen. Er war ein treuer Begleiter von Frau Holle, die sich nicht genug über Frühlingssprache wundern und freuen konnte und einfaß, daß nicht nur die Schneeflöden, sondern auch die Blütenflora das Auge entzücken kann. Auch Rottkäppchen war zu sehen. Herzengüte und Edel-sinn leuchteten aus den unichselvollen Augen und lieb verstand es mit Sterntaler Mädchen zu plauschen, das ihm ebenfalls sein wunderbares Erlebnis ergreifend zu schildern verstand. Als unser lieber „Hans im Glück“ voll Lebenslust hereinströmte, sah man auf dem ersten Blick, daß dem lieben Jungen tatsächlich Glück und Frohsinn aus den Augen strahlte. Herr Rübezahl, der Berggeist, verstand es, sich bei den Zwerglein durch sein energisches Auftreten vollen Respekt zu verschaffen. Begeisterung erweckte in den Herzen der Zuschauer das natürliche Spiel der Märchengeschwisterlein Hansl und Gretl. Die herrlichen Reigen der Feen, Pagen und Röschenchen waren kunstvoll einstudiert und gebührt unseren guten, ehrwürdigen Schulkneipen, die so Schönes und Gutes zu leisten vermögen, wohl der wärmste Dank. Die Bühnenausstattung gab dem lieblichen Spiel ein ganz märchenhaftes Aussehen. Großartig wirkte das herrliche, alchermwürdige Märchenschloß mit dem schönen, altertümlichen Torbogen, durch den sich der herrliche Festzug bewegte hin zum lieben, trauten Wald-lappelchen mit seinem herzigen Türmchen und dem seinen Glockengeläute. Die höchste Anerkennung gebührt an dieser Stelle dem gewandten Künstler Herrn Malermeister Josef Prager, der so Großartiges geschaffen. Da dieses wahrhaft wunderliche Märchenpiel, dessen Einstudierung wohl unendlich viel Mühe gekostet haben dürfte, am Sonntag den 12. Mai (zugleich Muttertagsfeier) und am Sonntag den 19. Mai zum letztenmal wiederholt wird, möge doch niemand veräumen, sich dieses reizende Spiel, das noch dazu in unserem lieben Heimatstädtchen Waidhofen das Licht der Welt erblickte, anzusehen.

\* **Brände.** Innerhalb von fünf Tagen erfolgten drei Alarmierungen der Stadtfeuerwehr, und zwar am 3. Mai abends zu einem Kaminbrande im Gebäude Patertal Nr. 11 (früher Märgeneller), am 6. Mai nachts anlässlich des Brandes des Bauernhauses Zötschenlehen in Gerstl und am

7. Mai vormittags zu einem durch Funkenflug entstandenen Brande oberhalb des Bahnhofs bei der Kanzel. Während im erst- und letztangeführten Falle ein Eingreifen der in denkbar kürzester Zeit erschienenen Feuerwehr nicht mehr notwendig war, gab es beim Brande von Zötschenlehen harte Arbeit. Unter Kommando des Hauptmannes Kröllner war der Fernlöschzug der Stadtfeuerwehr als zweite der zur Hilfeleistung herbeigeilten Feuerwehren unmittelbar nach jener von Böhlerwerk am Brandplatze eingetroffen. Der dritte Autolöschzug wurde etwas später alarmiert, um Mannschaft für die Aufräumungsarbeiten zur Stelle zu bringen. Die Wehren von Böhlerwerk und Waidhofen legten vom Kellingbach, wo die Aggregate positioniert wurden, über die steile Berglehne direkte Schlauchlinien, die Feuerwehren von St. Georgen i. d. Klaus und Sonntagberg arbeiteten mit Relais. Die große Waidhofer Autopritze nahm auf der Straße in Kelling Aufstellung und beleuchtete mit den Scheinwerfern das Gelände zwischen Brandobjekt und dem Standorte der Spritzen. Als um etwa 2 Uhr nachts die Feuerwehren mit Ausnahme jener von St. Georgen, die als Brandwache verblieb, einrücken wollten, wurde das Rüstauto der Feuerwehr Sonntagberg von einem Mißgeschick ereilt, das verhängnisvoll hätte werden können. Die nach Gerstl führende schmale Straße war der schweren Belastung durch die Autos nicht gewachsen und rutschte ein Teil der Böschung ab, wodurch das Sonntagberger Auto umkippte und die Besatzung herabgeschleudert wurde. Unter Leitung des Hauptmannes Kröllner von der Stadtfeuerwehr, eines hervorragenden Fachmannes, gelang es nach fast zweistündigen Bemühungen, das Fahrzeug wieder flott zu machen. Über den Brand des Hauses Zötschenlehen berichten wir auch noch an anderer Stelle.

\* **Floriantag in Zell.** Alljährlich ist es ein Fest, vor allem für die Jugend, wenn in der langen Gasse unserer Nachbargemeinde Zell die hölzernen Marktstände aufgestellt werden und wenn bald nachher die verschiedenen Händler mit ihren Waren erscheinen. Heuer war das Wetter ausnehmend schön und warm und man konnte daher auch auf allen Wegen, die zum „Floriantag“ führten, davon sehen und besonders viel hören, daß der Betrieb voll im Gange sei. Am Sonntag, dem Haupttag des Floriantags, war in Zell ein oft gefährliches Gedränge. Manche Stände, bei denen man Dinge zu kaufen bekam, deren Güte mit hochtrabenden Worten demonstriert wurde, waren von vielen Menschen unlagert. Natürlich fehlten auch heuer nicht die Stände mit Lebkuchen, Met, türkischem Honig, Wahn-jagern und den bekannten Schießbuden u. dgl. Man muß es immer wieder bedauern, daß eine überfortschrittliche Zeit mit den Jahrmärkten in unserer Stadt aufgeräumt hat. Mit Begeisterung berichten noch heute viele alte Waidhofer von den Jahrmärkten am Graben, die in die Stadt Leben gebracht hatten, das sich auch auf das Geschäftsleben der ganzen Stadt auswirkte. Kam auch damit viele unerwünschte und auch oft unrette Konkurrenz in die Stadt, ein Markt im Jahre hätte die Vorteile und Nachteile ausgeglichen.

## Weißer Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Schon nach kurzem Gebrauch erhalten die Zähne einen wundervollen Elfenbeinglanz. Tube S. -90. Österr. Erzeugnis.

\* **Gestohlenes Rad sichergestellt.** Wie bereits berichtet, wurde am 22. April aus dem Vorhause des Postamtsgebäudes ein Fahrrad gestohlen. Von diesem Diebstahle wurden, wie immer in solchen Fällen, von der Sicherheitswache die auswärtigen Sicherheitsdienststellen durch Fahndungsbefehle in Kenntnis gesetzt und konnte auf Grund derselben der Gendarmerieposten Kematen das hier gestohlene Rad, das von einem Vaganten in Gimpersdorf verkauft worden war, sicherstellen.

\* **Verhaftungen.** Der mehr als zwanzigmal wegen Betrug vorbestrafte Handlungsgehilfe Albin R u m r i ch wurde am 27. April von der Sicherheitswache wegen Zerpresselei verhaftet. — Am 9. Mai wurde der vom Gendarmerieposten Bad-Hall wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung geuchte Karl H i r s ch hier aufgegriffen und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Um sich der Verfolgung zu entziehen, hat Hirsch die Daten seines Heimatortes angegeben.

\* **Rosenau a. S. (Leichenbegängnis.)** Samstag den 4. Mai um 1/3 Uhr nachmittags wurden die sterblichen Überreste des Seniors von Rosenau, Herrn Postmeisters i. R. Anton W i l l i m, zur ewigen Ruhe bestattet. Die große Anzahl der Leidtragenden, welche sich an dem Begräbnisse beteiligte, zeigte, welcher Beliebtheit und Hochachtung sich der Verstorbene erfreute. An dem Leichenbegängnis nahmen außer zahlreichen Verwandten und Bekannten die Gemeindevertretung Sonntagberg, die Beamten der Firma Gebr. Böhler & Co., mit welcher letzterer der Tote durch Jahrzehnte in Geschäftsverbindung stand, die Herren des Aufsichtsrates der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, der Ortschulrat Rosenau a. S., der Lehrkörper der Haupt- und Volksschule in Rosenau, die Postler von Rosenau, Waidhofen und Umgebung, die auch den Sarg tru-

gen, die freiw. Feuerwehr Rosenau, der Kameradschaftsverein Rosenau und der Männergesangsverein Rosenau-Brudbach teil. Letzterer sang am offenen Grabe seinem einstigen Mitgliede und Gründer den „Schottischen Waidenchor“. Hierauf hielt Herr Bürgermeister Jos. Barthofer im Namen der Gemeinde dem Heimgegangenen einen warmen Nachruf, in dem er besonders der Arbeit im Gemeinderate und der siegreichen Kämpfe um die Errichtung der Volksschule in Rosenau lobend gedachte. Mit heißem Danke für die segensreiche Arbeit um das Wohl der Gemeinde und dem Versprechen, den Toten nie zu vergessen, verabschiedete sich der Redner am Grabe. Er ruhe in Frieden!

**\* St. Georgen i. d. Klaus. (Schadenfeuer.)** Montag den 6. Mai um 10 1/4 Uhr abends entstand am Gute „Zöschlehen“ des Besitzers Alois Hörlesberger in St. Georgen i. d. Klaus ein Brand, der das ganze Anwesen samt Brehhaus einäscherte. Die Hausleute lagen schon im tiefen Schlafe. Erst durch die vom brennenden Haus herabstürzenden Holztrümmer geweckt, konnten sie fast nur mehr das nackte Leben retten. An die Rettung des Viehes konnte infolge der ungemein raschen Ausdehnung des Feuers nicht mehr gedacht werden, noch dazu führte keine Stalltür ins Freie. Es verbrannten 5 Kühe, 2 Kalbinnen, 14 Schweine und viel Geflügel sowie Getreide- und Futtermittel. Von den schnell herbeigeeilten Feuerwehren St. Georgen i. d. Klaus, Waidhofen a. d. Ybbs (Stadt) Böhlerwerke und Sonntagberg konnte mit großer Mühe der gemauerte Hausstock gerettet werden. Außerdem waren noch am Brandplatz erschienen die Feuerwehren Brudbach, Rosenau, Hilm-Kematen und Zell a. d. Ybbs, welche jedoch infolge Wassermangel nicht mehr aktiv eingreifen konnten. Den Besitzern wendet sich allgemeine Teilnahme zu, da der Schaden ein enormer ist, der durch die Versicherung nicht gedeckt ist. Um 2 Uhr früh war der Brand lokalisiert und konnten die Feuerwehren einrücken, bis auf die Ortsfeuerwehr St. Georgen i. d. Klaus, welche die Feuerwache übernahm. Die Beledung des Brandplatzes durch die Scheinwerfer der großen Autopritze der Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs hat sich, da das Gelände uneben und ziemlich hoch liegt, sehr gut bewährt.

**\* St. Georgen i. d. Kl. (Feuerwehrrath.)** Trotz des ungünstigen Wetters war der am 24. v. M. veranstaltete Ball der freiw. Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus im Gasthause des Herrn Franz Schaubögl außerordentlich gut besucht. Außer den zahlreichen Ballgästen konnte das Kommando mehrere Nachbarfeuerwehren und sogar einige aus Oberösterreich begrüßen. Die Stimmung war die denkbar beste. Daß auch der Hauptzweck erfüllt wurde, dem Feuerwehrjüdel einen kleinen Reingewinn zu sichern, ist den vielen Spenden zuzuschreiben und wird auf diesem Wege allen Wohltätern und Spendern ein herzlichliches „Vergelt's Gott“ zugerufen. Gut Heil!

**\* Opponitz a. d. Ybbs. (Früher Tod.)** Nach langer Krankheit ist am Mittwoch den 8. ds. die Gattin des hiesigen Gendarmen-Revierinspektors Herrn Weiß, Frau Seraphine Weiß, in ihrem 46. Lebensjahre gestorben. Heute, Freitag den 10. ds., findet um 3 Uhr nachmittags das Begräbnis am hiesigen Friedhofe statt. R.I.P.

**\* Hollenstein. (25jähriges Pfarrerejubäum.)** Am 4. und 5. Mai wurde hier das 25jährige Jubiläum des Herrn Julius Ott als Pfarrer unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und vieler Freunde und Bekannter von auswärts gefeiert. Am Samstag den 4. Mai sammelten sich die Vertreter der Gemeinde, der Behörden, Vereine und Organisationen mit der Ortsmusik bei Lampenbeleuchtung vor dem Pfarrhause zu einem Ständchen. Nach einigen Musikstücken sang der katholische Gesangsverein einen Weichsied, worauf der Herr Kooperator Edelmaier dem inzwischen herausgetretenen Pfarrer eine ergreifende Ansprache und die Glückwünsche der Bevölkerung vorbrachte. Anschließend daran jagte das Schulmädchen Anni Pachinger ein schönes, sinnreiches Gedicht auf und nun folgten eine lange Reihe von Glückwünschen, die es alle aufrichtig meinten. Der Bürgermeister Anton Fichler im Namen der Gemeinde und Vizebürgermeister Anton Hochleitner als Regenschatz und viele Vertreter der Behörden, Schulleitung, Vereine und Organisationen und zahlreiche persönliche Gratulanten. Der Gelehrte dankte sodann in sehr bewegten Worten in längerer Rede. Darin wurde noch ein Chor gesungen und mit einigen flotten Musikstücken der Crispelle unter Leitung des Herrn Oberlehrers Karl Peter endete die schöne Feier in herrlicher, milder Mainacht. Am Sonntag folgte derselbe Zug mit den Vertretungen und Ehrengästen den Jubelpfarrer vom Pfarrhause ab, um ihn in die Kirche zu geleiten. In der Kirche hielt der Herr Kooperator Edelmaier eine sehr schöne Festpredigt, in welcher er mit seiner deutlichen, klaren Aussprache den Werdegang und die verdienstvolle Vergangenheit des Gelehrten im Beloröten und die Pflichten und Sorgen des Seelsorgers im Allgemeinen sehr anschaulich aus dem Leben gegriffen schilderte. Herr Pfarrer Julius Ott ist am 29. Jänner 1876 in St. Peter i. d. Au geboren, ist seit 29. Juli 1900 Pfarrer, war als Kooperator 10 Jahre in den verschiedensten Gegenden der Diözese St. Pölten und wurde am 4. Mai 1910 zum Pfarrer in Schloß Rosenau bei Zwettl ernannt. Im Jahre 1917 wurde er Pfarrer in Griesbach bei Groß-Gerungs und 1928 Pfarrer in Hollenstein. Nach der vierjährigen Meise und dem Segen, welche der Pfarrer unter doppelter Aufsicht selber las, hielt er am Schluß eine ergreifende Dankrede und gab der Gemeinde nochmals den Segen. Sehr bemerkenswert aus den Reden des Herrn Pfarrers ist, daß er seinen Vorgänger, den verstorbenen Herrn Konjunkturalrat Johann Straubinger, der 33 Jahre hier als Pfarrer wirkte und der infolge seines vorzüglichen, politischen und wahrhaft edlen Wertens als Pfarrer und Seelsorger ungewöhnlich beliebt war, sich zum Vorbilde genommen habe und ebenfalls Hollenstein als seine zweite Heimat betrachte, in welcher er auch seinen Lebensabend zu beenden wünsche. Daß auch Herr Pfarrer Ott beliebt ist, zeigte die starke Beteiligung am Jubelfeste. Möge sein Lebensabend ebenso ein glücklicher und schöner werden wie bei seinem Vorgänger.

## Amstetten und Umgebung.

**— Ehehlichung.** Am „weißen Sonntag“ fand in der Stadtpfarrkirche zu Amstetten vor der Frühmesse die feierliche Trauung der Brautleute Luise Preißler und Wilhelm Erl aus Amstetten statt. Hochw. Herr Stadtpfarrer Dorrer hielt eine den Sinn der Ehe betonende Ansprache und nahm die Einsegnung des Ehebundes nach dem neuen Ritual in deutscher Sprache vor.

**— Amstettner Taschenfahrpläne gratis!** Die neuen Amstettner Taschenfahrpläne für die Sommerfahrordnung 1935 können ab Dienstag den 14. Mai von den Kunden der Stadtpothete, des Photohauses und

der Parfümerie Mag. Mitterdorfer in Amstetten kostenlos erhoben werden.

**— Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines.** (25-jährige Bestandesfeier.) Am Samstag den 11. Mai um 8 Uhr abends findet zur Feier des 25-jährigen Bestandes der Sektion im Gasthause im Gasthof Tödt statt. Übliche Tagesordnung, Referent aus Wien. Aufklärung, welche Dokumente bei Todesfällen zur Erreichung des Todesfallbeitrages bzw. Ruhegeldes notwendig sind. Hierzu sind alle Mitglieder samt Familien und Ruhegelder herzlich eingeladen.

**— Zentralverein der österr. Pensionisten des öffentlichen Dienstes, Ortsgruppe Amstetten. — Hauptversammlung.** Selbe findet am 12. Mai um 3 Uhr nachmittags im Gasthof Tödt statt. Übliche Tagesordnung, Referent aus Wien. Aufklärung, welche Dokumente bei Todesfällen zur Erreichung des Todesfallbeitrages bzw. Ruhegeldes notwendig sind. Hierzu sind alle Mitglieder samt Familien und Ruhegelder herzlich eingeladen.

**— Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Brunnenmeister in Amstetten.** Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Brunnenmeister in Amstetten wurde am 17. April im Gasthause Tödt in Amstetten durchgeführt. Um 15 Uhr eröffnete Vorsteher Baumeister Emil Stohl die gut besuchte Versammlung, stellte die Beschlußfähigkeit fest und begrüßte alle Erschienenen, insbesondere die Vertreter des Gewerkschaftsbundes, der Arbeiterkammer, Lokalfstelle Waidhofen a. d. Ybbs und der Bauarbeiterschaft, welche heute zum erstenmale zu uns gekommen sind, um in der Lohnfrage eine Fühlungnahme herbeizuführen. Nach einem warmen Nachruf für unseren vereinigten Bundeskanzler Dr. Dollfuß wurde durch Amstellung der Tagesordnung die Lohnfrage in Behandlung gezogen. Nach eingehender Besprechung und diesbezügliche Aufklärungen wurde die beiderseitige Bereitwilligkeit zur Lösung dieser wichtigen Frage festgestellt und die weiteren Verhandlungen einem gewählten Ausschusse übertragen. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung, der von Vorsteher Baumeister Emil Stohl gebrachte Jahres-Geschäftsbericht sowie der von Vorsteher-Stellvertreter Baumeister Ferdinand Hartl vorgetragene Kassabericht über das abgelaufene Jahr und der Voranschlag für das Jahr 1935, ferner der Bericht der Kassaprüfer wurden einstimmig genehmigt und von der Versammlung der Genossenschaftsvorsteherung Dank und Entlastung erteilt. Einstimmig beschloß wurde, die Genossenschaftsumlage in der bisherigen Höhe zu belassen. Das Übereinkommen über die Warenumsatzsteuer-Abfindung wurde auch für das Jahr 1935 erteilt. Bei Punkt Allfälliges wurden wirtschaftliche Fragen, besonders die ungünstige Lage im Baugewerbe, die durch das ausgebreitete Pflückerunwesen eine bedeutende Verschärfung erfährt, einer längeren Erörterung unterzogen. Daß das Sozialversicherungswesen auf neuer Grundlage aufgebaut wurde, begrüßten die erschienenen Baugewerbetreibenden, leider muß aber festgestellt werden, daß die neuen Bestimmungen insofern eine Enttäuschung brachten, daß die von allen Gewerbe-treibenden angestrebte Vereinfachung wieder ausgeblieben ist. Nach zweieinhalbstündiger Dauer wurde die Versammlung durch Vorsteher Stohl mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

**— Invaliden-Tonkino.** Neben der allwöchentlich in der Zeitung erscheinenden Notiz über die Tonfilme der kommenden Woche findet der Leser diesmal eine zweite gegenständliche Notiz. Herr Direktor Baumann führt an dem sonst spießreinen Dienstag (den 14. Mai) den Tonfilm „Am u i d“ vor und überläßt den Reingewinn dem Deutschen Schulverein Südmart. Jedem Volksgenossen ist da nun Gelegenheit geboten, ein hervorragendes Tonfilmwerk zu sehen, und zugleich ein Scherlein zur Unterstützung der Brüder im bedrohten Land in ihrem schweren Dajeinstampfe beizutragen. Schutz deutschen Blutes und Bodens vor Entdeuschung ist vaterländische Tat, darum verjäume niemand, diese Filmvorführung zu besuchen.

**— Kameradschaftsverein ehem. Krieger Amstetten. — Ehrung.** In der am 24. v. M. stattgehabten Hauptversammlung wurden Herr Stadtpfarrer Hochw. Laurenz Dorrer zum Ehrenmitgliede und Herr Präsident Hans Höller, Gruppenkommandant, Bürgermeister der Stadt Amstetten, zum Ehrenkommandanten einstimmig ernannt. Denselben wurde das kunstvoll ausgeführte Ehrendiplom in der Vollziehung am 27. v. M. im Gasthof des Herrn Leopold Dollfuß überreicht. Herr Kommandant H. Sieder würdigte ausführlich deren vielen Verdienste um die Kameradschaft. Ist doch Hochw. Herr Stadtpfarrer Dorrer schon seit bald 25 Jahren und Herr Höller seit 1919 mit dem Verein eng verbunden. Den herzlichsten Glückwünschen des Vorstehers schloß sich der Bezirksleiter Herr Karl Hintermayer im Namen aller Kameraden, auch der beiden Brudervereine Schönbrühl-Dorf Haag und Preinsbach an. Die beiden Geehrten gaben ihrer Freude über die Ehrung Ausdruck mit der Zusicherung steter Gewogenheit.

**— (A u f e r s t e h u n g s f e i e r.)** Selbe fand am 20. v. M. statt. Hieran haben sich die Vereine unter Kommando Kam. Josef Kamharter, Johann Zeithofer, Johann Galberger und Bezirksleiter Karl Hintermayer sehr zahlreich beteiligt. Herr Kommandant Hans Sieder war verhindert. Herr Präsident Höller war als Bürgermeister der Stadt Amstetten ausgerückt, wobei er auch die goldene Bürgermeisterkette trug. In Amstetten eine Erinnerung an die gute, alte Zeit. Käme diese doch auch im Humor wieder! — (Tag des neuen Österreich. — F a e l z u g.) Der Verein hat sich über Einladung der Hauptgruppe der Vaterländischen Front geschlossen beteiligt. Den Abschluß bildete nach dem Raß im Freien eine gute Stunde im Speisesaal Hotel Ginner-Märzendorfer, wo bei flotten Weisen der Bundesbahnmusik in Anwesenheit ehrenwerter Gäste kameradschaftlich das Raß wieder ausgeglichen wurde. Am 1. Mai sollte eine Feldmesse sein, welche aber wegen Regen und Schnee unterbleiben mußte. Die Kameraden beteiligten sich dann mit Bezirksleiter Karl Hintermayer an dem vom Hochw. Herrn Stadtpfarrer Dorrer

in der Stadtpfarrkirche gelebten Festgottesdienst und an der anschließenden Feier im großen Ginneraal. Herr Bezirksleiter Dr. Josef Mllinger beehrte die Feierlichkeit sowohl am Vorabend wie auch am 1. Mai selbst. Die marianische Ansprache mit dem Appell, für die Idee Dollfuß mit aller Energie und festem Willen weiterzukämpfen, hielt der Bezirksleiter der vaterländischen Front, Herr Dr. Heinz Huber. Den Willkommgruß und Dank hat Herr Bürgermeister Höller, Hauptgruppenleiter der Vaterländischen Front entbieten.

**— Fußball-Sport, Gruppe Ybbsgau.** In der 3. Meisterschaftsrunde blieben erwartungsgemäß die Heimvereine siegreich, eine Tabellenänderung trat jedoch nicht ein. Ergebnisse: „Blaue Elf“ Waidhofen — Wieselburg 11:0, Hausmening — 1. Waidhofener S.K. 3:0, Ybbs—Allersdorf 3:2 und Amstetten II — Ulmerfeld 2:0. Alles andere als formgemäße Resultate brachte die 4. Runde. Der Tabellenführer Ybbs erlitt vom 1. Waidhofener S.K. eine empfindliche 6:2-Schlappe. Es hat den Anschein, als wäre Waidhofen für Ybbs die schwerste Hürde. Auch die Tabellenführung mußte Ybbs an Amstetten II wegen des ungünstigeren Torquotienten abgeben, da Amstetten II — wenn auch erst nach gehöriger Anstrengung — gegen Allersdorf 4:2 (1:2) siegen konnte. Der F.K. „Blaue Elf“ scheint sich von seinem Rückfall (Amstetten, Hausmening) erholt zu haben, da der Sieg über Ulmerfeld auf fremdem Boden in dem Ausmaße von 4:1 immerhin eine Überraschung bedeutet. Durch diese Niederlage tauschten Ulmerfeld und 1. Waidhofener S.K. die Plätze und befinden sich nun an 5. bzw. 4. Stelle. Einen als glücklich zu bezeichnenden Sieg konnte Wieselburg über Hausmening mit 2:1 erringen. Die 5. Runde bringt die Derbyspiele „Blaue Elf“ Waidhofen — 1. Waidhofener S.K. und Hausmening—Ulmerfeld, weiters das Spiel von maximaler Bedeutung Amstetten II—Ybbs und eine Begegnung Wieselburg—Allersdorf. Interessant dürfte sich das Spiel der einander ebenbürtigen Gegner „Blaue Elf“ Waidhofen und 1. Waidhofener S.K. gestalten, da nebstbei der F.K. „Blaue Elf“ seinen gefährdeten 3. Platz verteidigen muß. Die Begegnung Hausmening—Ulmerfeld auf dem kleinen Hausmeninger Platz beansprucht lediglich Lokalinteresse, das Treffen Wieselburg—Allersdorf ist von keiner sonderlichen Bedeutung für den Rang des Heimvereines. Man könnte bei dem Spiele Amstetten II—Ybbs einhafe von einer Vorentscheidung sprechen, wenngleich beide Vereine noch gegen Überraschungsmannschaften anzutreten haben, aber für beide Vereine ist der Ausgang von höchster Wichtigkeit. Amstetten II muß die Führung verteidigen und Ybbs kämpft um den Rückgewinn der Position.

**— Warnung!** Kürzlich hat es sich ereignet, daß zwei Männer bei Parteien vorsprachen mit dem Vorwande, sie müßten die Feuerversicherungspolizzen kontrollieren, damit die Parteien keinen Schaden erleiden, weil die Polizzen nicht immer stimmen. Zur Legitimierung verhalten, verging ihnen die Lust zur Kontrolle. Der eigentliche Zweck mag da ein ganz anderer gewesen sein. Also doppelte Vorsicht bei derlei Angaben. Für Feuerversicherungspolizzen hat nur der zuständige Geschäftsführer oder Augenbeamte der Anstalt, mit der man in Verbindung steht, das Recht der Kontrolle. Für alle Fälle ist es gut, sich die Legitimation zeigen zu lassen. Etwas unterschreiben, was einem von vornherein nicht ganz richtig scheint, tut man nicht. Es gibt Leute genug, die man kennt und um Rat fragen kann und soll, bevor man Schaden leidet. Dies gilt ganz besonders auch bei Bestellungen auf Waren und nicht zuletzt in Geldsachen. Hoffentlich kann auch dem fast unerträglich gewordenen Bettlerunwesen von den Behörden durch strenge Kontrolle gesteuert werden. Es ist manchmal ganz unheimlich, wie viele antlocken und dabei erhaltene Schwären bei der nächsten Tür weggeworfen werden. Geld, nur Geld wollen sie. Mit den wirklich armen Teufeln hat obnehin jeder gerne Mitleid.

**— Fahrraddiebstähle.** Am 24. April wurde dem hiesigen Arzt Herrn Dr. Ferd. Silewina z, Bahnhofstraße Nr. 5, aus dem Vorraum seines Hauses ein Herrenfahrrad im abgeperrten Zustande gestohlen. Das Rad ist ein Original-Fahrrad mit der Fabriknummer 484.247, hat schwarze Felgen mit grünen und weißen Streifen, Semperit-Cord-Bereifung und eine ganz neue Impes-Lampenanlage mit Scheinwerfer. — Am 1. Mai in den Nachmittagsstunden wurde der Wirtschaftsbürohalter Leopoldine Hofjäger aus Heimöd, Gemeinde Judenhof, im hiesigen Krankenhaus ein Damenfahrrad entwendet. Die Bestohlene hat das Rad unverperrt in den vor dem Krankenhaus befindlichen Fahrradständer gestellt und ließ es dort durch zwei Stunden, während sie sich im Spital bei einer Kranken auf Besuch befand, stehen. Das gestohlene Rad ist ein Damenfahrrad Marke „Buch-Spezial“, hat die Erzeugungsnummer 432.668, schwarzen Rahmen, Felgen und Koffhüser, abwärtsgebogene Lenkstange mit schwarzen Zelluloidgriffen, Handglocke mit der Aufschrift „Fahrradhandlung Johann Ginner in Neustadt a. d. D.“ und ein mehrjähriges Netz. Vor dem Ankauf der vorbezeichneten Fahrräder wird gewarnt. Die Fahrradbefitzer werden neuerlich erjudt, ihre Räder nicht unbeaufsichtigt und unverperrt vor Gasthäusern und Geschäften stehen zu lassen, sondern dieselben irgendwo in Verwahrung zu geben, da in den Sommermonaten die Diebstahlsgefahr besonders groß ist.

**— Vertehrsunfälle.** Am 27. April um etwa 8 Uhr war die hiesige Altersrentnerin Amalia Klaua im Begriffe, den Kanzler Dr. Dollfuß-Platz in der Richtung gegen die Trafik Hauer zu überqueren, wobei sie an einem neben dem Park stehenden Lastkraftwagen vorüberging. Infolge der durch ihr hohes Alter geschwächten Sehkraft und Gehörs nahm sie nicht wahr, daß in demselben Augenblick ein gegen die Lingerstraße fahrender Personen-Kraftwagen die Stelle zu passieren im Begriffe war. Der Lenker dieses Wagens, der ein mäßiges Tempo fuhr, hat allerdings augenblicklich gebremst, konnte aber nicht verhindern, daß Frau Klaua vom Koffhügel erfasst und weggeschleudert wurde, wodurch sie auf das Betonpflaster fiel und leicht verletzt wurde. Es wurde ihr sofort Beistand geleistet. Da sie über heftige Schmerzen im Fuß klagte, wurde sie in das städt. Kranken-

Freitag d...  
haus überfü...  
an, daß der...  
schloß...  
formine W...  
träge un...  
fahren. Be...  
stapem. Bo...  
rechts. Zu...  
der Kaufm...  
Fahrrad g...  
men. Der...  
an der Ha...  
— Ton...  
10. bis ei...  
rad, Pa...  
a u s B...  
Ma...  
Za...  
ang den 17...  
W...  
W o l d a n...  
gan um 1/4...  
Neuhofen...  
den a. d. 9...  
Schlepp...  
den waren, o...  
1935 eine ihr...  
die bei d...  
beurteilt wi...  
Lohnfrage...  
nung, die...  
abhängig v...  
der Gemein...  
nahme, ohne...  
Unterstützung...  
Mittlung so...  
mehr oder u...  
Wohltätigen...  
Kommunen...  
Fälle der vor...  
schem Franz...  
Schulpolitik...  
Satzung den...  
de Oberlehr...  
wichtigst der...  
allen Teilneh...  
dies erford...  
führung, der...  
der Besänge...  
schmarte der...  
Kontrollung a...  
dem Beginn...  
gebeut zu...  
geben. De...  
den das St...  
der emittien...  
vergetragen...  
durchgeführt...  
waren und...  
hoben einen...  
da alle Mi...  
und das d...  
Herr Sied...  
Eoal som...  
und Aufst...  
samt überlie...

**Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.**  
Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

**Verkehrsjahr in der Ausstellungshalle des Wiener Stadtschulrates.**  
Infolge schwerer Erkrankung des Obmannes und Geschäftsführers war es leider nicht möglich, die Vorbereitungen für die geplante Verkehrs- und Wirtschaftswoche, an der sich diesmal auch das Erntal beteiligt hätte, durchzuführen, beziehungsweise am 1. Mai zu eröffnen. Sollten sich entsprechend die Teilnehmer melden, so daß die geringen Kosten gedeckt werden, könnte die Verkehrs- und Wirtschaftswoche in der zweiten Hälfte dieses Monats immerhin eröffnet werden und bis Ende Juni geöffnet bleiben. Die Ausstellung ist verbunden mit einer genauen Auskunftsüber Reiseverkehr, Sommerwohnungen und Unterkünfte jener Orte, die den Verbänden angehörend sind und sich an der Ausstellung durch Einreichung von Bildmaterial usw. sowie Auskunfts-material beteiligen. Es können auch Spezialarbeiten unseres Heimatgebietes eingeleitet werden, Kunsthandarbeiten, Stierzeugung usw. Für eine vollständig für sich abgeschlossene Scherwandfläche von 2,5 bis 3 Meter für den Ausstellungsraum wird 30 Schilling, ebenso für eine Bodenfläche im Ausmaße von 1 Quadratmeter berechnet werden müssen; Aufstellungsarbeiten bei Bildern keine. Weitere Speisen erwachsen keine. Anmeldungen umgehend an die Geschäftsstelle erbeten.

**Straßenangelegenheiten.** Das Landesbauamt hatte die Lebens-würdigkeit, durch den Nachfolger des Herrn Oberbauamtes Ing. H a s c h e t, Herrn Ing. Dienstl, uns eine Ausstellung der Instand-setzung der Hauptstraßen unseres Gebietes zukommen zu lassen: Bezirke Amietten und St. Peter: die Boralpenstraße 841.000 S.; Bezirk Waidhofen: der Ybbsstraßenzug im Anschluß an die Boralpenstraße 352.800 S., beide Straßenzüge asphaltiert, Umlegung der Straße über den Rogelsbacherberg 167.000 S.; im Scheibitz Bezirk der gesamte Erntalstraßenzug 512.000 S., so daß, hinzuzurechnen einzelne Straßenerweiterungen, so in den Orten Amietten, Eitrasfeld, Stadt Haag, Gaming, Lunz a. S., Markt Hühbach, Rohrbach, Waidhofen und Ybbs, für diese Herstellungen 2.353.750 S. notwendig wären. Das Handelsministerium hat nun für außerordentliche Straßenausbauarbeiten dem Lande Niederösterreich nur 1.300.000 S. zur Verfügung gestellt und diese scheinbar mit gebundenem Verwendungszweck — für unser Gebiet wurden lediglich für die Straßenumlegung Rogelsbacherberg für heuer 25.000 S. unter der Bedingung bewilligt, falls die Gemeinden hierzu weitere 5.000 S. aufbringen würden, was nicht angenommen werden kann. Nachdem das Landesbauamt mit den offiziellen Vertretern unseres Gebietes eingehende Besprechungen gepflogen, wurde schließlich dem Verbandsobmann der Vorschlag gemacht, daß die Straße über den Rogelsbacherberg auf jeden Fall noch heuer auf Landes- und Bezirkskosten zeitigstens verbreitert wird und die von Ministerium bewilligten 25.000 S. zur gründlichen Verbesserung des gesamten Ybbsstraßenzuges verwendet werden sollen. Dieser Lösung stimmte der Obmann schließlich zu, da es 1. unheimlich, ob die Gemeinden St. Georgen und Schöfing die 5.000 S. bewilligen würden und 2. ob schließlich im nächsten Jahre seitens der Behörden zum weiteren Ausbau der Umlegung Geldmittel bewilligt werden können. Wir wollen hoffen, daß wir doch etwas teilhaft werden am Ausbauprogramm und vielleicht wenigstens im nächsten Jahre die Boralpenstraße, Ybbsstraßenzug Amietten-Waidhofen und Erntalstraße in das große Straßenausbauungsprogramm aufgenommen werden, danken jedenfalls dem Landesbauinspektor Hofrat Ing. Prokop und seinem Referenten Ing. Dienstl für die Förderung unserer Bestrebungen.

**Sommerwohnungsstellen.** Da in der Geschäftsstelle täglich Anfragen über Sommerwohnungen in den verschiedensten Orten unseres Verbandsgebietes stattfinden, erühen wir jene Orte, die die neuen Listen noch nicht einsandten, dies umgehend zu tun. Sie schädigen doch ansonsten ihre Heimatgemeinde! Nach alten Listen kann man nicht arbeiten.

**Radio-Programm**

vom Montag den 13. bis Sonntag den 19. Mai 1935.

**Täglich gleichbleibende Sendungen:** 9.00: Morgenbericht, 9.20: Wiener Marktberichte, 9.30: Wettervorbericht, 10.50: Wasserstandsberichte, 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten, 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Kurze usw., 14.00: Verlautbarungen, 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurze usw., 16.00: Nachmittagsbericht, 16.45: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes, Programm, Wetter, alpiner Wetterdienst, 22.00 bis 22.30: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.

**Montag den 13. Mai:** 11.30: Bauernmusik, 12.00: Wie die Himmelschlüssel entstanden sind, 12.20: Mittagstanz, 13.10: Fortsetzung des Mittagstanzes, Aus Opern, 14.00: Arthur Schnabel, Klavier, 15.20: Stunde der Frau, 15.40: Jugendstunde, Der gefährliche Augenblick, 16.10: Aus Tonfilmen, 16.50: Warum muß die Raub- und Raubentwilder bekämpft werden? 17.00: Die Oper von heute und morgen, 17.20: Im Föhler Wald (mit Führung am 26. Mai), 17.40: Wir stellen vor, 18.15: Burgenländische Stunde, Das Volkswettrennen in Eisenstadt (Übertragung aus Eisenstadt), 18.40: Englische Sprachstunde, 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes, 19.20: Die Gedächtnisausstellung für Franz Hofer in der Albertina, 19.30: Programm nach Anlage, 20.00: Zum dreiten Volksliederfesten der Raab in Payerbach, 20.15: Musik aus heiterem Himmel! 21.00: Runderbunt, zehn Minuten Unterhaltung, 21.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes, 22.10: Orgelkonzerte, 22.50: Naxosausgaben, 23.00: Franz List, 23.30: Verlautbarungen, 23.45 bis 1.00: Tanzmusik (aus dem Kurialon, Palais de danje).

**Dienstag den 14. Mai:** 10.20: Schulfunk, Wolfgang Amadeus Mozart: Dormitanten-Sextett, 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger, 12.00: Mittagstanz, 13.10: Fortsetzung des Mittagstanzes, 14.00: Tino Pattiera, Tenor, 15.20: Stunde der Frau, 15.40: Kinderstunde, O, hast du noch ein Mitterchen!, 16.10: Moderne Geselligkeitsmusik, Jungheuenpflege, 16.25: Baileystunde, 16.50: Österreich und der Reichsgedanke, Reichsuntergang, Einheitsstaat und Deutscher Bund (1792 bis 1815 bis 1848), 17.15: Konzertsunde, 17.45: Französische Sprachstunde, 18.00: Stunde des Heimatdienstes, 18.15: Aus der Heimat Desprezgers und Egger-Lienz, (Hörbericht aus Lienz, Dittl, anlässlich des 100. Geburtstages Desprezgers.) Am Mikrophon: Andreas Reijchel, 18.55: „Die Hochzeit des Figaro“, komische Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (Übertragung aus der Staatsoper), 22.10: Ferien-Schulstunde für In- und Ausländer in Müllstatt, Gmunden und Wien, 22.20: Unterhaltungskonzert, 23.35: Verlautbarungen, 23.50—1.00: Österreichische Tänz.

**Mittwoch den 15. Mai:** 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagstanz, Blasmusik, 13.10: Fortsetzung des Mittagstanzes, 14.00: Erich Kleiber dirigiert, 15.20: Kinderstunde, Was wollt ihr spielen? 15.40: Jugendstunde, Aus der Geschichte der Photographie, Die Momentaufnahme, 16.05: Robert Schumann: Der Frauen Liebe und Leben, 16.35: Für den Erzieher, Warum tröht mein Kind? 16.55: Ein Tag im Auwald, 17.10: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart, Oscar Dietrich, 18.05: Bericht aus dem österreichischen Kunstleben, 18.25: Nationales und internationales Sparjahresfest, 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche, 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes, 19.20: Zeitfunk, 19.30: Das Feuilleton der Woche, 20.00: Militärkonzert, 21.15: Lustiges Durcheinander im Studio, Eine Atherprobe, 22.10: Anton Brudner: Messe in E-Moll, 23.00: Die Böhlerode, 23.15: Esperanto-Auslandsdienst, Wiener Humor, 23.25: Verlautbarungen, 23.40: Zum Tanz, 0.10—1.00: Wiener Silhouetten.

**Donnerstag den 16. Mai:** 11.30: Lebensvorbereitung nach der Reifeprüfung, 12.00: Mittagstanz, 13.10: Fortsetzung des Mittagstanzes, 14.00: Marguerita Ferras, Sopran, 15.20: Gemein-

**Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.**

schaftswoche der arbeitslosen Jugend, 15.40: Kinderstunde, Die Schwalbe erzählt, 16.10: Instrumente stellen sich vor, 17.00: Diachromatische Photographie — der beste Fortschritt, 17.20: Die Wiener Zeitwachen — das Fest im Stadion, 17.30: Musik für Klarinette, 18.00: Verlautbarungen der österreichischen Kunststelle, 18.05: Fremdenverkehr und Schutz der Heimat, 18.30: Die Bundestheaterwoche, 18.40: Zusammenschluß oder Zusammenbruch, 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes, 19.20: Aus Werkstatte und Bureau, Arbeit und Romantik auf dem Wasser, Das Leben der Schiffer, Flügelhornvortrag, Deutsche, ungarische und südlawische Weisen auf der Ziehharmonika, Gemeinschaftsgefänge der Schiffsbefahrung, 20.00: Durch Österreichs Bundesländer, 22.10: Joseph Marx, 23.10: Bericht über den Fußballkampf Austra gegen Mandjeiter City, 23.15: Praxoning v. Rafoustu, 23.25: Verlautbarungen, 23.40—1.00: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

**Freitag den 17. Mai:** 10.20: Schulfunk, Bienen und Honig, 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagstanz, 13.10: Fortsetzung des Mittagstanzes, Aus bekannten Opern, 14.00: Waja Prithoba, Violine, am Flügel Charles Cerne, 15.20: Frauenstunde, Die Frau als Weltreisende, 15.40: Jugendstunde, Ausser Dirndl singen steirische Volkslieder, 16.10: Aus alten Operetten, 16.55: Werkstunde für Kinder, 17.20: Claude Debussy, 17.35: Liedervorträge, 17.55: Wochenbericht über Körperport, 18.05: Bericht über Reise und Fremdenverkehr, 18.20: Typen der Weltanschauung, Der Dynamismus, 18.45: Neues aus der Kunstgeschichte Österreichs, 19.10: Stunde des Heimatdienstes, 19.30: Niederösterreich als Reiseland, 19.40: Das Handwerk im Liebe, 20.10: „Shakespeare-Legende“, Von Ernst Wurm (Übertragung), 21.35: Vom seitlichen London der Königstage, 22.10: Klavierkonzerte, 22.50: Die Bedeutung der Heilanstalten für den Fremdenverkehr, 23.05: Verlautbarungen und Straßensbericht, 23.20—1.00: Nachtstanz.

**Sonntag den 18. Mai:** 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagstanz, 13.10: Fortsetzung des Mittagstanzes, Ensemblekonzert aus Opern und Operetten, 14.00: Emanuel Litz, Baß, 14.45: Jugendstunde, „Reinold Fuchs“, fünf vergnügliche Hörbilder nach dem alten Volksbuch mit Vor- und Nachspruch von Dr. Felix Trojan, 16.10: Choronzert, 16.50: Italienische Sprachstunde, 17.10: Zum „Tag des guten Willens“, 17.40: Blasmusik, 18.35: Wir lernen Volkslieder (Wiederholung), — Wir lernen Volkstänze (Übertragung aus dem kleinen Konzerthausaal), 19.10: Wir sprechen über Film, 19.35: Mitteilungen des Heimatdienstes, 19.45: Zeitfunk, 19.55: Virtuose Flötenmusik, 20.35: Fröhliche Musik aus Österreich in Klavier und Operette, Konzert der Raab anlässlich der Aktion „Musikfreunde nach Österreich“, 1. Franz Schubert: 7. Symphonie C-Dur (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal), 21.30: 2. Singendes, klingendes Wien, Juntopotpourri von Dr. Lothar Riedinger (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal), 22.35: Tanzmusik, 23.45: Verlautbarungen, 24.00—1.00: Symphonische Musik.

**Sonntag den 19. Mai:** 8.15: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung), Vormittagsprogramm, 8.20: Turnen, 8.40: Ratgeber der Woche, 8.55: Frühkonzert, Volks-tümliche Unterhaltungsmusik, 9.45: Geistliche Stunde, Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien, 11.00: Für unser Landvolk, Die Technik der Dolmetscherei, — Mitteilungen für den Landwirt, — Haus- und Gerätegeschichten, 11.45: Österreichische Komponistinnen, 12.55—14.15: Unterhaltungskonzert, 14.20: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen, 14.35: Bücherstunde, „Vom Erbe der Väter“, 15.00: Österreichische Militärmärsche (Teilübertragung des Musikfestens vom Domplatz in St. Pölten), 15.35: Gitarre-Kammermusik, 16.20: Das Schützenwesen in den Alpenländern, 16.40: Das Werden der Wiener Ringstraße, 17.05: Schallplatten-Wunderkonzert, 18.05: Charaktergestalten aus der Raubvögelwelt, Vom schwalbenschwänzigen Baumfalken, 18.30: Otto Stoepf, Aus eigenen Werken, 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht, 19.10: Aus dem Programm der kommenden Woche, 19.15: Erna Saak, Koloratur Sopran, 19.25: Der Spruch, 19.30: „Venus in Seide“, Operette von Robert Stolz, 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag, 22.25: Gian Luca Tocchi: Canti d' Strapaese, 23.00: Bericht über die Staatsmeisterschaft von Österreich im Fechten, 23.05: Verlautbarungen, 23.20: ... und jetzt wird getanst, 24.00—1.00: Zigeunermusik (Übertragung aus dem Cafe Baroff in Budapest).

**Wochenchau**

Der französische Ministerpräsident **Flandin** ist das Opfer eines außerordentlich schweren Automobilunfalles geworden. Der Kraftwagen des Ministerpräsidenten stieß in der Nähe von Auxere, etwa 170 Kilometer südöstlich von Paris, mit einem anderen Automobil zusammen. Der Ministerpräsident wurde am Kopf und am Arm schwer verletzt und mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Die Verletzungen Flandins sind nicht lebensgefährlich.

Der **Kärntner Erzberg** in **Hüttenberg** wurde nach dreijährigem Stillstand wieder in Betrieb genommen.

Der König der Seiltänzer, **Josef Strohschneider**, ist im Alter von 73 Lebensjahren fern seiner Heimat gestorben.

Im Dorfe Radinci bei Ruma hat sich ein eigenartiger Vorfall ereignet. Auf das Dach des Hauses des Bauern Radojevic fiel am 1. Mai aus großer Höhe ein **menschlicher Arm** auf, der dann in den Hof vor der aufgeschreckten Bäuerin niederfiel. Nach den inzwischen gepflogenen Erhebungen dürfte der Arm einer im Gebirge befindlichen Leiche eines Unbekannten entstammen, die von Raubvögeln zerfleischt wurde. Einem dieser Raubvögel, der den Arm hängen ins Nest bringen wollte, scheint die schwere Last während des Fluges entfallen sein.

In **Wichy** (Südfrankreich) überfiel während einer **Zirkusvorstellung** für Kinder ein **Tiger** den Bändiger Macaflaur und verletzte ihn durch einen Prankenhieb über den Kopf. Als die Kinder dies sahen, entstand eine große Unruhe, die die gereizten Tiere noch mehr erregte. Der Bändiger suchte sich durch Schüsse zu verteidigen, doch er fehlte. Gereizt fielen nun die beiden anderen Tiger auch noch über ihn her und zerrissen den Bändiger vollständig. Man konnte nur mehr die Leiche aus den Klauen der Bestien retten.

Der französische Dampfer „**Normandie**“ mit 79.000 Tonnen, einer Länge von 313 und einer Breite von 36 Metern, zur Zeit das größte Ozean Schiff der Welt, hat dieser Tage seine Jungfernfahrt gemacht.

In der Nähe der Ortschaft **Mitterarnsdorf** bei Spitz a. d. Donau kenterte vergangenen Sonntag auf dem hochgehenden Donaustrom eine mit zehn Personen besetzte Jolle. Während vier der Insassen schwimmend das Ufer erreichen konnten, fanden sechs andere Personen, darunter vier Wiener Ausflügler, in den Wellen den Tod. Es handelt sich um eine Wiener Familie, von der nur der Enkel mit dem Leben davonkam. Er verlor gleichzeitig Vater, Mutter, Großvater, Onkel und Tante.

Das Kriegsgericht in Athen hat im Kontumaz-Verfahren **Benizelos**, **Plastiras** und **Tanalis** zum Tod verurteilt.

aus überführt, obwohl eine erhebliche Verletzung nicht vorliegen dürfte. Durch mehrere Zeugen konnte festgestellt werden, daß der Lenker des Personenkraftwagens namens Karl en, daß der Lenker des Personenkraftwagens namens Karl puldlos ist. — Am 2. Mai fuhr die Bundesbahnergattin vermine We i h a r t e r mit ihrem Fahrrad durch die Linerstraße und wollte in weiterer Folge in die Kirchenstraße abbiegen. Beim Einbiegen in diese Straße fuhr sie statt in rotem Bogen in kurzer Wendung und schnitt die Kurve echts. Zur selben Zeit kam vom Kanzler Dr. Dollfuß-Platz er Kaufmann Josef Ott aus Ed ebenfalls mit einem Fahrrad gefahren und die beiden Radfahrer stießen zusammen. Der Kaufmann Ott stürzte vom Fahrrad und erlitt in der Hand eine geringfügige Verletzung.

**Tonfilme der kommenden Woche.** Von Freitag den 10. bis einschließlich Montag den 13. Mai: Adele Sand-od, Paul Hörbiger und Carl Theo Vingen in „Walzer i u s W i e n“. Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Mai: „Z w i s c h e n H i m m e l u n d E r d e“. Von Freitag den 17. bis einschließlich Montag den 20. Mai: Ludwig Diehl, Margot Wagner und Hans Junfermann in „M i t B o l l d a m p f v o r a u s“. Beginn der Abendvorstellungen um 1/9 Uhr.

**Neuhofen a. d. Ybbs.** (Theater.) Die freim. Feuerwehr Neuhofen a. d. Ybbs hat sich in den Jahren 1925—1930 mit modernen Löschgeräten ausgerüstet, welche damals für notwendig befunden worden waren, viel Geld gekostet haben und heute noch kosten. So hat sie 1925 eine ihrer Handfeuerlösch in eine Motorspritze umbauen lassen, die bei der Wiener Messe seinerzeit Aufsehen erregte und vielfach bewundert wurde. Einige Jahre später schaffte sie eine tragbare Motorspritze und bald darauf auch ein Auto an, damit sie von der Bevölkerung, die ohnedies kein Pferdebesitzer mehr leisten wollte, ganz unabhängig wurde. Während der Verein dies alles mit Unterstützung der Gemeinden Neuhofen und Kornberg sowie deren Bevölkerung tun konnte, ohne lästige Schulden machen zu müssen, bleiben jetzt die Interaktionen infolge der wirtschaftlichen Not der bäuerlichen Bevölkerung sowie der Sammelstätigkeit vieler anderer Körperschaften mehr oder weniger aus, so daß der Verein gezwungen war, andere Quellen von Spenden zu erschließen. Um aber den Spendern und Wohlthätern für ihr Geld auch etwas zu bieten, entschloß sich das Kommando, vor Ostern noch ein Theaterstück aufzuführen. Aus der Fülle der vorliegenden Werke wurde das von dem Amstetner Arbeiter Herrn Franz K e p p e r verfasste vieraktige Volksstück mit Gesang „H o c h w a l d g l o d e n“ oder „L o u i s e, das W a i e n t i n d“ ausgewählt und am Sonntag den 7. April um 3 Uhr nachmittags unter der Spielleitung des Oberlehrers i. R. Herrn Franz G ö p f e r t im Saale der Gastwirtschaft der Frau Josefine Gierler nach vielen Proben, welche von allen Teilnehmern ungemein viel Arbeit, Ausdauer, Fleiß und Geduld erforderten, zur Aufführung gebracht. Schon die erste Ausführung, der auch der Verfasser mit seiner Frau und der Komponist der Gesänge beimohnten, zeigte, daß die Wahl des Stückes dem Geschmack der hiesigen Bevölkerung angepaßt war, weshalb die zweite Vorstellung am Palmsonntag und die dritte am Osteronntag, jede mit dem Beginne um 8 Uhr abends, trotz der Schillingknappheit sehr gut besucht waren. Die Spieler haben aber auch jedesmal ihr Bestes gegeben. Da auch die Kostüme passend ausgewählt, die Perücken und das Schminken der Darsteller vom Herrn Friseur S c h n e i d e r der einseitigen Mode entsprechend ausgeführt, die einzelnen Lieder gut vorgetragen, der Verlobungsstanz auf der etwas kleinen Bühne exakt durchgeführt, die Pausen durch gute Musik etwas abgekürzt worden waren und da auch sonst alles lappte, erzielte die Feuerwehr Neuhofen einen recht guten Erfolg, mit dem sie umso mehr zufrieden ist, da alle Mitwirkenden sich selbstlos dem Werke zur Verfügung stellten und das Ehrenmitglied des Vereines, Frau Josefine Gierler, die Witwe des ehemaligen langjährigen Hauptmannes der Wehr, den Saal samt Bühne, Beleuchtung und Reinigung bei allen Proben und Aufführungen in gewohnt liebenswürdiger Weise ebenfalls unsonst überließ.

**Aus St. Peter in der Au und Umgebung.**

**Seitenstetten.** (Todesfall.) Am 1. ds. ist Herr Alexander H o l l e r, Zuderbäcker und Hausbesitzer in Markt Seitenstetten Nr. 109, Gründer und Ehrenmitglied des G e s a n g v e r e i n e s „L i e b e s f r e u n d e“, im 65. Lebensjahre gestorben.

**Von der Donau.**

**Ybbs a. d. Donau.** (Schülerarbeitenausstellung.) Im Zeichensaal der Hauptschule werden kommenden Sonntag den 12. Mai vormittags die Schülerarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschule zur allgemeinen freien Besichtigung ausgestellt sein.

**Pöchlarn.** (Todesfall.) Am 1. Mai ist hier gänzlich unerwartet die Gattin des Bahnhofrestaurateurs Karl R i k h l e r, Frau Tereje R i k h l e r geb. Schönbildler, im 50. Lebensjahre einem Schlaganfall erlegen. Unter außerordentlich großer Teilnahme vieler Leidtragender von nah und fern hat das feierliche Begräbnis am 3. ds. stattgefunden. Die Verstorbene wurde nach Zelking überführt und dort im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

**Wett.** (Staatsfeiertag.) Der „Tag des neuen Österreich“ wurde auch hier von der gesamten vaterlands-treuen Bevölkerung in würdiger Weise begangen. Die Feier wurde am Vortage mit einem musikalischen Zapfenstreich und Fackelzug eingeleitet. Der machtvolle Zug, den die Soldaten des Pionierbataillons eröffneten und an dem auch die Schutztruppenabteilungen, der Heimatschutz, die Verbände der Vaterländischen Front und die Schuljugend teilnahmen, bewegte sich vom Brauhause durch die Abt Karl-Strasse ins Stift und sodann durch die Stadt wieder zurück. Vor der Wohnung des Kommandanten des Pionierbataillons, vor der Bezirkshauptmannschaft, im Prälaten Hofe und vor dem Rathaus wurden musikalische Ständchen gebracht. Am Staatsfeiertag selbst las Stadtpfarrer P. Leo P i r i n g e r in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt, bei dem die Spitzen der Behörden, die Beamtenschaft, Abordnungen von Heer und Sicherheitsdienst, die Vaterländische Front und die Wehrverbände anwesend waren. Leider schneite es seit dem frühen Morgen ununterbrochen so sehr, daß die militä-rische Feier auf dem Dollfuß-Platz entfallen mußte.

(Überfiedlung.) Ing. Hans W o s z, der Direktor der Bielacherberger Hanfspinnerie, ist als Leiter einer großen Bindfaden- und Hanfspinneriefabrik nach Landsberg an der Warthe (in der Nähe von Berlin) berufen worden. Direktor W o s z wird seinen neuen Posten bereits mit 1. Juni d. S. antreten und schon in den nächsten Wochen mit seiner Frau dorthin übersiedeln.

